



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

V Der Apostel geschicht beschrieben von Sanct Lucas.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

guth dritten mal zu ihm / Simon  
Johanna liebest du mich? Petrus  
ward trawrig das er zum dritten  
mal zu ihm saget/bastu mich lieb/  
vnd sprach zu ihm / WERX du  
weyßst all ding/du weyßest das ich  
dich lieb hab. Sprich Jesu zu im  
Weyde meine schaafe.

Wartich/wartich ich sage dir/ da  
du jünger warest / gürttest du dich  
selbes/ vnd wandelst wo du hin wol  
test/wann du aber alt wirst/wirstu  
dein händ außstrecken/vnd ein an-  
der wirt dich gürtten / vnd stieren  
wo du nicht hin wilt Das saget er  
aber zu dencken mit welchem tode  
er Goet preisen würde.

Da er das gesaget / spricht er zu  
ihm/ folge mir nach. Petrus aber  
wandte sich vmb/ vnd sahe den jün-  
ger folgen/welchen Jesus lieb hat  
der auch auff seiner brust im abent  
essen gelegen war/ vnd gesaget hats  
ke / WERX wer ist/ der dich ver-  
rath? Da Petrus disen sahe / sprach  
er zu Jesu / WERX / was sol aber  
dieser Jesus sprach zu ihm/ So ich  
wil/ das er bleibe/ bis ich komme/  
was geber es dich an/ folge du mir  
nach. Da gieng ein rede auß vns  
der den Brüdern / Dieser jünger  
stirbt nit. Vnd Jesus sprach nit zu  
ihm/ Er stirbt nit/ sonder so ich wil  
das er bleib bis ich komme/ was ge-  
ber es dich an? Dis ist der jünger  
der von disen dingen zeuget/ vnd  
hat dis geschriben/ vnd wir wiß-  
sen das sein zeugnus wahr ist.

Es sind auch vil andere ding/die  
Jesus gethan hat / welche/ so sie  
soltten eins nach dem andern ges-  
chriben werden / adre ich die  
welt würd die Bücher nit begreif-  
fen/ die zu beschriben weren.

Ende des Euangeli-  
ons S. Johannis.

Das Ander-  
theil des Euangeli-  
ons S. Lucas / von  
der Apofel Geschichte.



Das Erst Capitel.

Die erste rede hab

ich zwar gethan lieber Theos  
phile/ von allen dem / das Jesus  
anfang/beide zuehben vnd zu lee-  
ren/bis an den tag/ da er auffgenom-  
men ward/ nach dem er den Apo-  
stel (welche er hat erwölet) durch  
den heyligen geyst / befehl et/et/  
welchen er sich nach seinem leiben  
lewendig erzeigte hat/ durch manch  
erley erweysung / vnd ließ sich see-  
ben vierzig tag lang / vnd redet  
mit ihnen vom Reich Wortes.

Vnd als er sie verjamlet hat  
te / befahl er ihnen / das sie nicht  
vonn Hierusalem wichen / sonder  
warteten

A  
1. Esre  
7.  
Mat. 7  
Rom. 2  
Jaco. 2  
Lu. 24  
Jo. 20  
mar. 28

Mat. 25

Lu. 24

Lu. 24

Lu. 24

Mat. 24  
Joh. 14.

Warteten auff die Verheßung des Vatters / welche ihz habt gebürt / (sprach er) von mir / Dann Johanes hat mit wasser getaufft / ihz aber solt mit dem heyligen Geyst getauffet werden / nit lange nach diesen tagen.

Da sie nun zusamen kómen waren / fragten sie ihn / vñnd sprachen / HERR / wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich von Israel? Er sprach aber zu ihnen / Es gebürt euch nicht zu wissen die zeit / oder tag / welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat / sonder ihr werdet die krafft des heyligen geistes empfangen / welcher auff euch kommen wirt / vñnd werdet meine zeitgenossen sein zu Hierusalem vñnd in ganz Judea vñnd Samaria / vñnd bis an das end der erden.

3 Vñnd da er solchs gesagt / ward er auffgehoben zu sehend / vñnd eyn wolk nam ihn auff von ihnen aus gen. Vñnd als sie ihm nach sahen in den hymmel faren / sahe / da traten neben sie zween Männer in weissen kleidern / welche auch sagten / Ir Männer von Galilea / was steht ihr vñnd sehet in den hymel / dieser Jesus / welcher von euch ist auffgenommen gehn hymmel / der wirt kommen wie ihr ihn gesehen habt gen hymmel faren.

Da wandren sie omb gehn Jeru- rusalem / von dem berg der da heißet der ölberg / welcher ist nahe bey Jerusalem / vñnd hat einen Sab- baths reyse. Vñnd als sie hynen kamen / steygen sie auff den söller / da dann sich entbielten Petrus vñnd Jacobus / Johannes vñnd Andreas / Philippus vñnd Thomas / Bartolomeus vñnd Mattheus / Jacobus Alphai Sohn / vñnd Simon Zelotes / vñnd Judas Jacobi Sohn. Diese alle hielten an / einmüetig mit betten / vñnd stehn / sampt den Weybern vñnd Maria der müetter Jesu / vñnd seinen brüedern.

Mat 20  
Mar. 13  
Lu. 9.

Vñnd in den tagen trat auff Petrus mitten vnder die jünger / vñnd sprach / es war aber die schar der namen zu hauffe bey hundert vñnd zweyzig Ir Männer vñnd Brüeder / Es müß die Schrifft erfüllet werden / welche zuuor gesagt hat der heylige Geyst / durch den mund Dauid von Juda / der ein vorgänger war / deren / die Jesum stungen / dann er war mit uns gezelt / vñnd hatte überkommen den anfall dieses Ampts. Dieser hat zwar besessen den Acker omb den lohn der unge- rechtheit / vñnd hat sich erbenckt / vñnd ist mitten enzwey gebrochen / vñnd hat sein eingeweyhte außgeschütt / vñnd es ist kúndt worden also / ten die zu Hierusalem wohnen / also / das der selbige acker geniet wirt auff ihz / sprach / Acheldama / das ist ein blut Acker.

Dann es sehet geschriben in Psalmenbüch / Ihre behausung müesse wüest werden / vñnd sein munde der drinne wone / vñnd sein Bis / umb empfangen ein ander. So müß nun vñder den Männern / die mit uns versamlet gewesen sind / die ganze zeit / welche Jesus vñnd der ons ist auß / vñnd eingegangen / anfänglich von der Tauffe Johannis / bis auff den tag da er von uns genommen ist / ein zeit seiner auff- erstehung / werden mit uns / eynen auß diesen.

Vñnd sie stellten zween / Joseph genant Barsabas / mit dem zümenen Just / vñnd Matthias / hielten / vñnd sprachen / HERR / aller bergs en künden / zeige an / welchen du erwöllet hast vñder diesen zweyen / das einer empfangen den anfall dieses diensts / vñnd Apostel ampts / da- uon Judas abgetreten ist / das er hiengenge an seinen ort / vñnd sie gaben das loß über sie / vñnd das loß fiel auff Matthias / vñnd er ward zu gesondert zu den zwölf Aposteln.

Das. ij. Cap.

Das. ij. Capitel.

Als der tag der

Pfingsten erfüllet was / was  
ren sie alle eynmüetig zūbanff. Da  
es geschach schnell ein brausen  
vom hymnel / als eyns gewaltig  
gen winds / vnd erfüllet das ganze  
haus da sie saßen. Vnd man sahe  
an ihnen die zungen zertbeylet /  
als wären sie feittig / vnd er saze  
sich auff einen iglichen vnder iuen  
vnd worden all vol des Heyligen

Joel. 7. geysts / vnd stengen an zū predi-  
gen mit andern zungen / nach dem  
der geyst ihn gab auß zūsprechen.

Es waren aber die Juden zū Je-  
rusalem wohnend / die waren Gottes  
fürchtige Männer / auß allerley  
volck das vnder dem hymnel ist.  
Da nun diese stimme geschach / kam  
die menge zūsamme / vnd worden  
verforget / dann es höret ein iglich  
er / das sie mit setner sprach redten  
Sie entfangen sich aber alle / vers  
wunderen sich / vnd sprachen vno  
derinander / Sibe / sind nit dise alle  
die da reden von Galilea / wie hö-  
ren wir daß ein iglicher sein sprach  
darinne wir gebozn sind / Parther  
vnd Meder / vnd Elaniter / vnd die  
wir wohnen in Mesopotamia / vnd  
in Judea vnd Cappadocia / Ponti-  
co vnd Asia / Phrygia vnd Ponti-  
philia / Egypten / vnd an den enden  
der Lybien bey Cyrenen / vnd auß  
länder von Rhom / Juden vñ Jud  
genossen / Carter vnd Araber / wir  
hören sie mit vnsren zungen die  
grossen thatten Gottes reden. Sie  
entfangen sich alle / vnd wurden je-  
te / vnd sprachen einer zū dem an-  
dern / was will das werden? Die an-  
dern aber harrten für einen spoet /  
vnd sprachen / sie sind voll suesses  
weins.

Da tratt Petrus auff mit den  
Eylffen / hie auff seine stymme /  
vnd redet zū ihnen. Ihr Juden lies

be Männer / vnd alle die ihr zū Je-  
rusalem wonen / das sey euch kundt  
gethan / vnd laisset meine wort zū  
euern obren eingehn / danu dise  
sind nit eruckten / wie ihr wene-  
set / seyenmal es ist die dritte stunde  
am tag. Sonder das ist / das durch  
den Propbeten Joel zūvor gesagt  
ist / Vnd es soll geschehen im den  
leesten tagen / spricht Gott. Ich wil  
aufgessen von meinem geyst auff  
alles fleysch / vnd euere sune vnd  
euere köchter sollen weysagen /  
vnd euere Jünglinge sollen ges  
sichte sehen / vnd euere Weibes  
sollen tröme tröwmen / vnd auff  
meine knechte vnd auff meine mag  
te will ich im den selbigen tagen  
von mein ein geyst aufgessen / vnd  
sie sollen weysagen / vnd ich will  
geben wunder oben im hymnel /  
vnd zeichen vnden auff erden / blie  
vnd feter / vnd rauchdampff. Die  
Sonne soll sich verkeren im finster  
nuß / vnd der Mond im blut / ebe  
dann der grosse vnd offenbarliche  
tag des D L X X I I kompt. Vnd sol  
geschehen / wer den namen des  
D L X X I I anrufen wirt / soll  
selig werden.

Ihr Männer von Isael / hies  
meine wort / Jesum von Nazareth  
den man von Gott vnder euch mis  
thatten vnd wunder vnd seyden  
beweyset / welche Wort durch ihn  
thet mitten vnder euch / wie dann  
auch ihr selber wisset / den selbigen  
nach dem er auß bedachtem Rath  
vnd verseyhung Gottes ergeben  
war / habe ihr genommen durch  
die hand der vngerechten / vnd ihn  
angeheftet vnd abgethan. Den  
hat Gott auferweckt / vnd aufge  
löset die schmerzen des tods / nach  
dem es vnmöglich war / das er solt  
te von iuen gehalten werden. Daß  
David spricht von ihm / Ich hab  
den D L X X I I allezeit fürge  
setzt für mein angesicht / dann er ist  
gen meiner rechten / auff das ich nit  
bewege.

Joel. 2

Lut. 20

Joel. 3  
Joel. 2

Mat. 27  
Mat. 27

Ps. 138

Bewege

Geschicht

betreget werde / darnumb ist mein Herr frölich / vnd mein junge freudt wirt sich / dann auch mein fleysch wirt rüwen in der hoffnung / dann du wirst mein seyle nit in der Helle lassen / auch nicht zugeben / das dein Heilige die verwesung sehe / du hast mir kundt gethan die wege des lebens / du wirst mich erkülen mit freunden vor deinem angesichte.

3. Ko. 2

Ihr Männer lieben Brüder / laß set mich frey reden zu euch vonn dem Erzmutter Dauid. Er ist gestorben vnnnd begraben / vnnnd sein grab ist bey vns / bis auff disen tag.

Ps. 33

Als er nun ein Propbet war / vnnnd wuste das ihm Gott verheysen hatte mit eynem eyde / das die früchte seiner lenden solte auff sein nem stül sitzen / hat ers zuuor geses

Ps. 35

hen vnd gerecht von der auferstehung Christi / das sein seel ist nit in der Helle gelassen / vnnnd sein fleysch hat die verwesung nit gesehen. Disen Jesum hat Gott außser wecke / des sind wir alle zeugen.

Nun er durch die rechten Gottes erböhet ist / vnnnd empfangen hat die verheysung des Heyligen geystes vom Vatter hat er außgegossen / dis das ihm lebend vnd hörend / dann Dauid ist nit in den hymel gefaren. Er spricht aber / Der

Ps. 109

HERRE hat gesagt zu meinem HERREN / Setz dich zu meiner rechten / bis das ich deine feinde lege zum schämel deiner füesse. So wisse nun das ganz haufe Israel gewis / das Gott disen Jesum / den ihm gezeuget habe / zu eynem HERREN vnnnd Christ gemacht hat.

Mat. 4

Da sie aber das höreten / zerstückt sich ihm hertz / vnnnd sprachen zu Petro vnnnd zu den andern Aposteln /

Mat. 11

Ihr Männer / lieben Brüder / was sollen wir thun? Petrus sprach zu ihnen. Thut büsse / vnnnd laßet sich ein

Apo. 2

iglicher tauffen auff den namen Jesu Christi / zur vergebung der sünd

de / so werdet ihm empfangen die gabe des Heyligen geystes / dann auch vnd eiuveren Kindern ist das verheysen / vnnnd allen die ferne sind / welche Gott vnser HERRE her zu rüffen wirt. Auch mit vill andern worten bezeuget er vnnnd ermanet vnnnd sprach / Laßet euch heissen / auß diesem vnschuldigen geschlechte. Die nun sein wort gern annamen / ließen sich tauffen / vnnnd worden bin zugethan an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie blieben aber bestendig / in der Aposteln leer / vnnnd in der gemeynschafft vnnnd in brodt brechen / vnnnd im gebet. Es kam auch also le seelen forcht an / vnnnd geschahen wunder vnnnd zeichen durch die Aposteln. Alle aber die da gläubig waren worden / waren zuhauffen / vnnnd bielten alle ding gemeyn / ihre güeter vnnnd habe verkaufften sie / vnnnd theyleten auß vnder allen / nach dem iederman vor war / vnnnd sie bliebenn bestendig täglich im Tempel einmüetig / vnnnd brachen das brodt hyn vnnnd her in häusern / namen die speyse mit freunden vnnnd eynfaltigem hertzen / vnnnd lobten Gott / vnnnd hatten gnade bey dem ganzen volck. Der HERRE aber that hinzu täglich / die da selig worden / zu der Gemeyne.

Das. iij. Capitel.

Petrus aber vnnnd Johannes giengen mit einander hynauff in Tempel vnnnd die necht die stunde zu betten. Vnnnd es was ein Man lam von müetter leib / der ließ sich tragen / vnnnd sie sagten ihm täglich für des Tempels thür / die da heysset die schöne / das er bettelte das almußen von denen / die in Tempel giengen. Da er nun sahe Petron vnnnd Johannem / das sie woltten zum Tempel hinein gehen / bat er / das er ein almußen empfangen

Mat. 27  
mar. 15  
Lu. 23  
Jo. 18

Petrus aber sahe ihn an mit Jos  
hanne / vnd sprach / Gibe vns  
an. Er aber hielt sich gegen ihn  
wartet / das ebr etwas vons  
ihnen empfangen. Petrus aber spr  
ach / Silber vnd gold hab ich nit /  
was ich aber habe / das gib ich dir /  
In dem namen Jesu von Nazaret /  
stehe auff vnd wandel. Vnd greiff  
ihn bey der rechten handt / vnd rich  
tet ihn auff. Also balde worden sei  
ne schenckel vnd knochel feste /  
sprang auff / stund vnd wandelte /  
vnd gieng mit ihnen inn den Temp  
pel / wandelte vnd sprach / vnd los  
bet Gott.

Vnd es sahe ihn alles volck war  
delt vnd Gott loben / Sie kanden  
in auch / das ers war / der vmb das  
almosen gefessen hat / vor der sch  
nen thür des Tempels. Vnd sie wos  
den voll wunders vnd entsetzens /  
über dem das im widerfahren war.  
Als aber diser lämer nün gesunde  
sch zu Petro vnd Johanne hielt /  
kuff alles volck zu ihnen in die hal  
ke / die da heisset Salomonia / vnd  
wunderten sich.

Als Petrus das sahe / antwor  
tet er dem volck / Ihr Männer von  
Israël / was wundert ihr euch dars  
über / oder was sehet ihr auff vns /  
als hetten wir disen wandeln ges  
macht durch vnser eygen krafft os  
der verdienst / Der Gott Abrahams /  
vnd Isaacs / vnd Jacobs / der Got vn  
ser Väter hat sein Kindt Jesum  
verkläret / welchen ihr überant  
wortet vnd verläugnet habt vor  
dem angesicht Pilats / da der selb  
ge vrbeylet ihn los zu lassen. Ihr  
aber verleignete den heyligen vñ  
Gerechten / vnd batet vmb den  
Mörder euch zu geben / aber den  
Herrnogen des lebens habt ihr ges  
chdet. Den hat Gott anfferweckt  
von den toden / des sindt wir zeu  
gen / vnd durch den glauben an sei  
nen namen hat er an disen / den ihr  
sichet vnd seuset / befestiget solus

namen / vnd der glaube durch ihn  
hat disen gegeben dise gesundheit  
vor eweren augen. Nün lieben bis  
der ich weys / das ihes durch vns  
wissendeyt gethan haben / wie auch  
eiwere obersten. Gott aber der  
durch den mund aller seiner Pro  
pheten zünor verkündiget hat / das  
sein Christus leiden solt / hats also  
erfüllet. So thite nün bis vnd bes  
erret euch / das ewer sünde vertil  
get werden / wann die zeit der ers  
queltung kōmen wirt von dem an  
geschichte des HERREN / vnd er se  
den wirt / den der euch zünor ges  
prediget wirt Jesum Christ / welch  
er müß den hymel einēnen / bis vñ  
die zeit / da er widerbracht werde  
alles was Gott geredt hat durch  
den mundt aller heyligen Prophe  
ten / von der welt an.

Dann Moses hat gesagt zu den  
Väteren. Lynen Propheten vñ  
euch Gott ewer HERREN erwecken  
auff ewern Bülidern / den solt ihr  
hören gleich wie mich inn allem  
das er zu euch sagen wirt. Vnd es  
wirt geschehen / welche seele den sel  
bigen Propheten nit hören wirt /  
die soll vertilget werden. Vnd alle  
Propheten von Samuel an vnd  
hernach / wie vil ihr geredt haben /  
die haben von disen tagen verflū  
diget.

Ihr seyt der Propheten vñ des  
Testaments kinder / welches Gott  
bestellet hat zu eweren Väteren / da  
er sprach zu Abrahams / Durch sei  
nen samen sollen gesegnet werden  
alle vöcker auff erden. Euch zu  
forderst hat Gott anfferweckt sein  
Kindt Jesum / vnd hat ihn zu euch  
gesandt / euch zu segnen / das ein ig  
licher sich bekere von seiner böss  
heyt.

Das. iij. Capitel.  
Als sie aber zu dem  
volck redten / traten zu ihnen die  
Priester vnd fürsicher des tempels  
vnd die

Lu. 5.

Mat. 27  
mar. 15  
Lu. 23.  
Jo. 18.

Eccle. 2  
17.

Mat. 4

Lu. 23.

D  
De. 5

Ge. 22  
et. 22

## Geschicht

Und die Saduceer die verdros das sie das volck leeren vnd verkleindigen/an Jesu die auferstehung von den tohten/vn legten die hend an sie/vnd setzten sie ein/bis auff morgen/dann es war ietz abends/Aber vill vnder denen/die dem wort zuhoreten worden gläubig/vnd ward die zal der Manner bey fünfstauffent.

Als nun kam auff morgen/versamleten sich ihre obersten vnd Leisten vnd Schrifftgelehrten gen Jerusalem/Dannas der Hohe Priester vnd Cayphas vnd Johannes/vnd Alexander/vnd wie vil jr waren vom hohen Priester geschlecht vnd stelleten sie für sich vnd fragten sie/Auß welcher gewalt oder inn welchem namen habe ihr das gethan/Petrus voll des Heyligen Geysts/sprach zu ihnen/ Ihr obersten des volcks vnd ihr Leisten von Israel/So wir heüete werden gerichtet über diser vortbat an dem Franckenn Menschen/durch welche er ist gesundt worden/so sei euch vnd allem volck von Israel kundt gethan/das inn dem namen Jesu Christi von Nazareth/welchen ihr geeüztiget habe/den Gott von den Tohten auferweckt hat/stehe diser alhie vor euch gesundt/Das ist der Steyn von eüch Saws leitthen veruorffen/der zum Leben feyn worden ist. Vnd ist inn feynem andern heyl/ist auch feyn ander namen den Menschen gegeben/darinnen wir sollen selig werden.

¶ Sie sahen aber die freydigkoyt Petri vnd Johannis/vnd verwunderten sich/dann sie waren gewis/das es ungelerte leüt vnd Leyer waren/vnd kändten sie auch wol/das sie mit Jesu gewesen waren/sie sahen aber an den menschen/der gesundt war worden bey ihnen stehen/vnd hatten niches da wider zu reden. Da hysen sie sie hynaus ge-

hen auß dem Rath/vnd handelteg mit einander/vnd sprachen/Was wollen wir disen Menschen ehnt dann das zeychen ist kinde/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnd wir konens nit leüchten. Aber auff das es nit wetter einreyse vnder dem volck/lagt vns ernstlich sie bedenswen/das sie hynfür feynem Menschen von diesem namen sagen.

¶ Vnd rüfften ihnen vnd verkleindigten ihnen/das sie sich allerdingen nit hören lieffen/nach leeren inn dem namen Jesu. Petrus aber vnd Johannes antworten vn sprachen zu ihnen. Richtet ihr selbs/obs vor Gott recht sey/das wir euch mehr gehorchen dann Gott. Wir sindens ja nit lassen/das wir nit reden solten/was wir gesehen vnd gehöret haben. Aber sie dinsten ihnen/vnd lieffen sie gehen/vn funden nit/wie sie sie peynigten/ vmb des volcks willen/dann sie lobeten alle Gott/über dem das geschehen war/dann der Mensch was über vierzig jar alt/an welchem die zeychen der gesundtheit geschehen war.

¶ Vnd als man sie hat lassen gehen kamen sie zu den ihren/vnd verkleindigten ihnen/was die Hohen Priester vnd Leisten zu ihnen gesagt hätten. Da sie das höreten büben sie ihre stymme auff eyntmüetiglich zu Gott/vnd sprachen. HERR/der du bist der Gott/der hymmel vnd erden vnd das Meer/vnd alles was drinnen ist/gemacht hat/der du durch den munde Davids deines knechts gesagt hast. Warrumb empören sich die Heyden/vn die vöcker schlafen vnnütze ding für? Die König der erden sindt zusamen getretten/vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffe wider den HERR/vnd wider seinen Christ.

¶ Inn der wacheyt/sie haben sich versamlet

Ps 117  
mat. 27  
mar. 12  
Lu. 20  
1. pet. 2

D ver  
Lu. 23  
Gen. 3.  
den  
wa  
uo  
Mat 16  
en/  
all  
wa  
st  
cho  
den  
Je  
ber  
lig  
wo  
Jer. 32  
1. pet. 3  
wo  
le  
da  
ih  
fer  
ni  
Da  
ge  
Act. 20  
m  
ve  
te  
v  
v  
Den 18  
Job. 1  
Act. 1  
fo  
go  
v  
go  
fi  
27  
w  
h

**Pa. 23** D versamlet über dem Kind Ihesu/ welchen du gefalbet hast/ Herodes  
**Gen. 3.** vnd Pontius Pilatus mit den Heyden vnd volck von Israel / zu thun was dein handt vnd dein rath zu vor bedacht hat/ das geschehe solt/

**Mat. 16** Vnd nimm HERR/ sibe an ihz: d: äw en/ vnd gib deinen Anedchten mit aller freydigkheit zu reden dein wort/ so/ das du dein handt aufstreckest/ das geschehe vñ zeychen vnd wunder geschehen durch den namen deines Heyligen Kindes Iesu. Vnd da sie gebätter hatten/ beweget sich die stat/ da sie versamlet waren/ vnd worden alle des heiligen Geysts voll / vnd redten das wort Gottes mit freydigkheit.

**Jer. 32** Die wänge aber der gläubigen was ein hertz vnd ein seele. Auch  
**1. pet. 3** Keyner sagte von seinen gücteren/ das sie sein weren / sonder es war ihnen alles gemeyn. Vnd mit großer gewalt gaben die Apostel zeugnis vñ von der auferstehung des HERRN Iesu Christi/ vnd war große gnad bey ihnen allen. Es war auch Keyner vnder ihnen der man el hat/ dann wie vil ibz waren/ die da acker oder heuser hatten/ verkaufften sie es/ vnd brachten das gelt des verkaufften gütes vnd legrens zu der Apostel füessen vñ man gab eynem jglichen was ihm noe wäre.

**Act. 20** Joses aber mit dem zunamen  
**Deu. 15** von den Aposteln genant Barnabas/ das heisset ein sun des trostes/ ein Leut auß Cyprien vñ geschlecht / der hatte einen acker/ vnd verkaufft ihn/ vñ brachte das gelt/ vñnd legets zu der Aposteln füessen.

**Tob. 1** Das heisset ein sun des trostes/ ein Leut auß Cyprien vñ geschlecht / der hatte einen acker/ vnd verkaufft ihn/ vñ brachte das gelt/ vñnd legets zu der Aposteln füessen.

## Das. v. Capitel.

**3** Ein Mann mit namen Ananias sampt seinem Weybe Sapphira / verkauffte sein hab/ vñnd entwandte etwas vom

gelt/ mit wissen seines Weybs/ vñ brachte eyns theyls/ vnd legets zu der Aposteln füesse. Petrus aber sprach / Ananias/ warum hat der Teuffel dein hertz erfüllt/ das du lügest dem Heyligen Geyst/ vñnd entwendest etwas vom gelt des Ackers? wer er dir nit bleiben wie er was/ vnd sein gelt were auch in deiner macht gewesen? Warum hastu dann solchs in deinem hertz enfürgenommen? Du hast nit dem Menschen / sonder Gott gelogen. Da Ananias aber diese wort höret/ fiel er nider vnd gab den geyst auff/ vñnd es kam ein forcht über alle die das höreten. Es stunden aber die Jüngling auff/ vnd thekten ihn beseyts/ vñnd trügen ihn hynauf/ vnd begräben ihn.

Vnd es begab sich über ein weyle bey dieyen stunden / kam sein Weyb herinn/ vñnd wuste nit was geschehen war. Aber Petrus antwortet ihz/ Sage mir/ habest du den Ackers so theiler gegeben? Sie sprach/ ja so theiler. Petrus aber sprach zu ihz/ Was seydt ihz das ein worden zünffstlichen den Geyst des HERRN? Sibe die füesse deren/ die deinen Mann begraben haben/ sind vor der thür/ vnd werden dich hynauf tragen. Vnd als bald fiel sie zu seinen füessen/ vñnd gab den geyst auff. Da kamen die Jüngling vñnd funden sie todt/ trügen sie hynauf/ vñnd begräben sie zu irem Gass. Vnd es kam ein grosse forcht über die ganze Gemeyn/ vñnd über alle die solchs höreten.

Es geschahen aber vil zeychen vñnd wunder im volck durch der Apostel handt/ vñnd waren alle in der Halle Salomons einmüetiglich. Der andern aber thoeste sich Keyner zu ihnen thun/ sonder das volck hielt groß von ihnen. Es worden aber ihz mehr zügerban/ die da glaubten an den HERRN/ eyn wänge der Jünger vñ Weyber/

3  
Mat. 16Mat. 4  
st. 8.3. 16  
ber/ 14/ 07

Mat. 4  
et. 8.

hat/also/das sie die Krancken auff die gassen herauff trügen/und legten sie auff betten vnd baru / auff das/wann Petrus kam / das sein schatte hier iglichen überschattet. Es kamen auch herzu vil von den umbligenden Stätten Jerusalem/ und brachten die Krancken/die von vnreynen geystern gepeyniget waren/und werden alle gesundt.

Es stund aber auff der Hohe Priester/und alle die mit ihm waren/welches ist die Seece der Sadduceer/und worden voll eyffers/ und legten die hände an die Aposteln/ und woiffen sie inn das gemeyn gefängnuß. Aber der Engel des HERRN that in der nacht die thür des gefängnuß auff/ und füret sie herauff/ vnd sprach/ Gebet hyn und tretet auff/ und redet im Tempel zum volck alle wort dieses lebens. Da sie das gehört hatten/ giengen sie frue inn den Tempel/ und lereten.

Der Oberst Petestor aber kam/ vñ die mit ihm waren/ und rüfeten zu sammen den Rath/ und Ältesten der Kinder von Israel / vñ sandten hyn zum gefängnuß/ sie zu holen. Die Diener aber kamen dar/ vñ funden sie nit im gefängnuß / kammen wider und verkündigten/ vñ sprachen/ Das gefängnuß funden wir verschlossen mit allem schloß/ und die Hütter hauffen stehen vor den thüren/ aber da wir aufsetzten/ funden wir niemandt darinnen. Da diese red höreten die Hohen Priester und die Fürscheher des tempels/ und andere Hohen Priester/ worden sie über sie betreten/ was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/ der verkündigte ihnen/ Gebet die Männer die ihr ins gefängnuß gewoiffen habt/ sind im Tempel/ stehen vñ leeren das volck. Da giengen hyn die Fürscheher des Tempels mit ihren dienern/ und holten sie nicht mit gewalt/

daß sie forchten sich vor dem volck/ das sie nit gesteyniget wurden. Vnd als sie sie brachten/ stelleten sie sie für Rath/ vñ der Hohe Priester fraget sie/ vñ sprach/ Was ben wir euch nit mit ernst gebett/ das ihr nicht soltet lehren inn diesen namen? Vnd sebet ihr habe Jerusalem erfüllet mit eüwer leere / vñ wolt dieses Menschen blie über uns stieren.

Petrus aber antwortet und die Aposteln/ und sprachen/ Man muß Gott mehr gehorchen / dann den Menschen/ Der Gott vnser Väter hat Jesum auferwecket/ welchen ihr erwürget habt/ vñ an das hölz gebanget / den hat Gottes rechte handt erhöhet zu einem Berggen und Heyland/ zu geben Israel die büße und abloß der sünde/ und wir sind seine zeügen über diese wort/ und der heylige geyst welchen Gott gegeben hat/ denen die im gehorchen. Da sie das höreten/ zerschneydten sie es/ und dachten sie zu tödten.

Da stund aber auff im Rath ein Phariseer/ mit namen Gamaliel/ ein Schrifftgelehrter / wolgehalten vor allem volck/ und hieß die Aposteln ein wenig hynaus thun/ vñ sprach zu ihnen/ Ihr Männer von Israel/ nempt eüwer selbs war an diesen Menschen/ was ihr thun soltet/ Vor diesen tagen stund vñ that das/ und gab für / er were etwas/ und hiengen an ihm ein zall Männer bey vierhundert/ der ist erschlagen/ und alle die ihm zuhielen/ sind zerstrawet vñ nit worden. Darnach stund vñ Judas von Gasilea/ inn den tagen der schätzung/ und macht vil volcks abfällig inn nach/ und der ist auch vmbkommen/ und alle die ihm zuhielen/ sind zerstrawet.

Vnd nun sage ich euch/ lasset ab von diesen Menschen/ und lasset sie faren/ Ist der rath oder das werck auß den Menschen/ so werck vnder

gebh/ists aber auß Gott/ so köndt  
 Act. 9. jhrs nit dempffen/auff das jhr nit  
 erfunden werdet / die wider Gott  
 freyten wöllen. Da fielen sie ihm  
 zu/ vnd rüfften den Aposteln/ schlüs  
 pen sie/ vnd gebotten ihnen/ sie sol  
 ten nit reden im dem namen Jhes  
 su/ vnd lieffen sie gebh.

Sie giengen aber frölich vom  
 des Raths angesicht / das sie wir  
 dig gewesen waren/ vmb seines na  
 mens willen schmach leiden/ vnd  
 horeten nit auff alle tag im Temp  
 pel vnd im allen häusern zu leren  
 vnd zu predigen das Euangelion  
 von Jesu Christ.

Das .vi. Capitel.

In den tagen aber/

da sich die Jünger mehreten/  
 erhob sich ein murren vnder den  
 Griechen wider die Hebreer / dar  
 umb das ihre Witwe übersehen  
 wurden/ in den täglichen handes  
 reyhung. Da rüfften die Zwölff  
 die mänge der Jünger zusamen/  
 vnd sprachen. Es taugt nicht/ das  
 wir das wort Gottes vnderlassen/  
 vnd zu tisch dienen/ Darumb jhr  
 lieben Brüder/ besehet vnder euch  
 sibem Häuser/ die da berümbt sind/  
 das sie voll heyliges geysts vnd  
 weyßheyt sind/ welche wir besiel  
 ten mögen zu diser notturfft. Wir  
 aber wöllen anhalten an gel etc  
 vnd am ampt des Wortes Gottes.  
 Vnd die rede gestel der ganzz mēn  
 ge woll/ vnd erwöleten Stephas  
 non einen Mann vol glaubens vnd  
 heyliges geysts / vnd Phillippon/  
 vnd Prochoron/ vnd Nicanor/ vnd  
 Timon/ vnd Parmenas / vnd Nico  
 laon/ den Judgenossen von Antis  
 ochia/ Dese stelleten sie für die Apo  
 stel/ vnd bätter vnd legten die han  
 de auff sie.

Vnd das wort Gottes wuchs/ vñ

die zall der Jünger mehret sich soo  
 er zu Jerusalem. Es worden auch  
 vill Pitester dem glauben gebor  
 sam. Stephanus aber voll glaus  
 bens vnd krefft/ that wunder vil  
 grosse zeychen vnder dem volck.  
 Da funden etliche auff vom den  
 Schüle/ die da heysset der Libertu  
 ner/ vnd der Cyener/ vñ der Alex  
 ander/ vnd derer von Cilicia vnd  
 Asia waren / vñnd befragten sich  
 mit Stephano / vñnd sie wöchten  
 nicht wider zu stehn der weyßheys  
 vnd dem geyst/ auß welchem er re  
 det. Da rüfften sie zu etliche Mān  
 ner/ die sprachen/ Wir haben jhn ge  
 hört lester wort reden wider Mos  
 sen/ vñnd wider Gott/ vñnd bewege  
 ten das volck vnd die Eltesten/ vñnd  
 die Schrifte lerten vñnd tratten  
 herzu vñnd rissen jhn byn/ vñnd stür  
 ten jhn für den Rath/ vñnd stelleten  
 falsche zeigen dar / die sprachen/  
 Dieser Mensch höret nicht auff zu  
 reden lester wort wider diese heylige  
 Stätte vñnd das Gesez / dann wie  
 haben jhn hören sagen/ Jesus von  
 Nazareth were diese Stätte zerfird  
 ren/ vñnd ändern die siten / die vns  
 Moses gegeben hat. Vnd sie sahen  
 auff jhn alle die im rath sassen/ vñnd  
 sahen sein angesicht/ wie eins Luch  
 gels angesichte.

Das .vij. Capitel.

U sprach der Hohe

Priester ist dem also: Er aber  
 sprach/ Lieben Brüder vñnd/ Väter  
 ter höret zu. Gott der herligkeyt  
 erscheyn vnserm Vatter Abraham  
 da er noch in Mesopotamia ware/  
 ehe er wone in lande Haram/ vñnd  
 sprach zu ihm / Gehe auß deinem  
 Lande/ vñnd auß deiner freymde  
 schafft/ vñnd zeich in ein Landt das  
 ich dir zeigen wil. Da gieng er auß  
 dem Landt der Chaldeer/ vñnd wo  
 net in Haram. Vnd von daken/ da  
 sein vatters

Lu. 22

C

A

Col. 16

R. 11j

sein vatters



- sein vatter gestorben war / bracht er ihn herüber in dis land / da ihn nün inne wonet / vnd gab ihm keyn Erbttheil d'innen / auch nicht eynes s'ig breyt / vnd vertheil ihm / vnd wolte es geben ihm zū besigen / vñ seinem samen nach ihm / da er noch keyn kindt hatte.
- Ge. 23.** Aber Gott sprach also zū ihm / Dein same wirdt ein frembdtling sein inn einem frembden land / vnd sie werden ihn dienstbar machen / vnd übel handlen vier hundert jar. Vnd das volck dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werden sie aufziehen vnd mit dienen an diser stette / vnd gab ihm den Bundt der beschneydung. Vnd er zeüget Isaac / vnd beschneyd ihn am achten tage / vnd Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwölff Erznätter.
- Ge. 25.** Vnd die Erznätter eyfferten wider Joseph / vnd verkauften ihn inn Egypten / aber Gott war mitte ihm / vnd ersetzet ihn auf allem seinem trübsal / vnd gab ihm gnade vnd weyßheyt vor dem Könige Pharaon zū Egypten / der setzete ihn zum Fürsten über Egypten vnd über sein ganzes haus.
- Ge. 27.** So kam aber ein theure zeit über das ganz land Egypten vnd Canaan / vnd ein großer trübsal / vnd vnser Vätter funden nit frucht / vnd Jacob aber höret / das in Egypten getreyde wäre / vñ sandte vnser Vätter auß / auff die erst mal / vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen Brüdern / vnd ward Pharaon Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte auß / vnd ließ holen seinen vatter Jacob / vnd sein ganze freundschaft fünff vnd siebenzig seelen. Vnd Jacob zoch hynab inn Egypten / vnd starb / er vnd vnser Vätter / vnd wurde herüber bracht in Sichem / vnd gelegt in das grab das Abraham gefanckelt hatt vmb
- gelt / von den Kindern Demoi zū Sichem.
- Ge. 29.** Da sich nün die zeit der verheylung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte / wüßte das volck vnd mehret sich inn Egypten / bis das ein ander König auß kam / der nichts wußt von Joseph. Diste treyb hinderlist mit vnserm geslecht / vnd handele vnser Väter übel / vnd schaffet das man die jungen kindlin hinwegwerffen müßte / das sie nit lebendig blieben. In der zeit ward Moses geboren / vnd war ein seyn kindt vor Gott / vñ ward drey Monat erneret inn seines vatters hanse. Als er aber hingeworfen ward / man in die Tochter Pharaons auff / vnd zog ihn auff zū eynem sin / vnd Moses ward gelernet inn aller weyßheyt der Egypten / vnd war mächtig inn wercken vnd worten.
- Da er aber vierzig jar alt war / steyg es inn sein hertz / zū beschen seine Brüder die Kinder von Israel / vnd sahe einen vnrecht leyden / da über halff er / vnd redete den dem leyden geschick / vnd erschlug den Egypten. Er meynet aber seine Thät er solltens vernemen / das Gott durch sein handt ihn beylt gebe. Aber sie vernemen nit.
- Vnd am andern tage ersahen er ihnen / da sie sich badeten / vnd handelt mit ihnen / das sie friede herten / vnd sprach / Lieben Gämmer / ich seyde Brüder / warummb thut eyner dem andern vnrecht? Der aber seinem nächsten vnrecht that / stieß ihn von ihm / vnd sprach / Wer hat dich über vns gesetzt zum Obersten vnd richter? wiltu mich auch tödten / wie du gesern den Egypten tödtest. Moses aber stand über diser rede / vnd ward ein frembdtling inn land Madian / daselbst gebar er zween sime.
- Vnd über vierzig jar / ersahen ihn inn der wüste / auff dem berg

**E** Sina der Engel des HERRN  
 Ego. 3 in einer stammen des feuers im  
 pusch. Da es aber Moses sahe/  
 wundert er sich des gesichtes. Als  
 er aber hinsti gieng zu schawen/ ge  
 Ego. 3 nach die symme des HERRN  
 30. 6 zu ihm / Ich bin der Gott deiner  
 Väter/der Gott Abraham/ vnd  
 der Gott Isaac/ vnd der Gott  
 Jacob. Moses aber ward zittern/  
 vnd theste nit an schawen. Aber  
 der HERR sprach zu ihm / Seuch  
 die schuch auß von deinen füessen/  
 dann die stat da du stehst / ist eyn  
 heylig landt. Ich hab wol gesehen  
 das uel meines volcks in Egy  
 pten/vnd hab ih: schiffen gebö  
 ret / vnd bin herab gestygen sie  
 zu erreten/vnd uin tum her/ich  
 wil dich in Egypten senden. Dis  
 sen Moses welchen sie verleigete  
 ten vnd sprachen / wer hat dich  
 zum obersten vnd richter gesent?  
 den sand Gott zu eynem obersten/  
 vnd erlöset durch die handt des  
 Engels/der im er scheyn im pusch.  
 Diser fürte sie auß/vnd ehet wun  
 der vnd zeychen in Egypten / im  
 roten Meer vnd in der wüsten  
 vierzig jar. Dis ist Moses der zu  
 den Kindern vonn Israel gesagt  
 hat / Einen Propbeten wirt euch  
 Gott einwer HERR erwecken auß  
 einern Brüdern/den solt ih: hö  
 ren/gleich wie mich.  
 Diser ist der in der Gemeyn in  
 der wüsten mit dem was / der mit  
 ihm redet auß dem berge Sina/vn  
 mit vnsern Vätern. Diser em  
 pfing das lebendig wort vnns zu  
 geben/welchem nit wolten gehö  
 sam werden einwere Väter / son  
 der stießen ihn von sich/vnd wand  
 ten sich vmb mit ihren hertzen gen  
 Egypten/vnd sprachen zu Aaron  
 mache vns Götter die vor vns hin  
 gehen/dann wir wissen nicht was  
 Gott der vns auß dem land Egy  
 pten gesüret hat / widerfaren ist.  
 Had machten ein kalb. 30. der 30. 8

vnd opfferten den Götzen Opffer/  
 vnd freueten sich der werck irer  
 hände.  
 Aber Gott wandte sich vmb/vn  
 gab sie dahyn/das sie dieneten des  
 hymmels ritterschafft/wie dann  
 geschriben siehet in dem Buch  
 der Propbeten/Habt ihr vom hau  
 se Israel die vierzig jar in der wü  
 sten mit auch ih: opffer vnd vtel  
 geopffert. Vnd ihr namen die hüt  
 ten Moloch an / vnd das gestyrne  
 einwers Gottes Kempfen/die bil  
 de die ihr gemacht harsen/sie an zu  
 betten/vnd ich will euch verwerf  
 fen ihensydt Babylonten.  
 Es hatten vnser vätter die hüt  
 ten des zeugniss in der wüsten/wie  
 er ihnen das verordnet hatte / da er  
 zu Moses redt / das er sie machen  
 solte nach dem fürbilde / das er ge  
 sehen hatte / welche vnser Väter  
 auch annamen / vnd brachten sie  
 mit Josue in das Land/ das die  
 Heyden innen hatten/welche Gott  
 außstieß vor dem angesichte vnser  
 Väter / bis zur zeit Dauid/er  
 fand gnade bey Gott/vnd bat das  
 er ein hütten sinden möchte dem  
 Gott Jacob/Salomon aber bauet  
 ihm ein haus.  
 Aber der aller höhiste wonet nit  
 in Tempeln die mit händen ge  
 macht sindt / als er spricht durch  
 den Propbeten / Der hymmel ist  
 mein stül/vnd die erden der schä  
 mel meiner füesse/was wolt jr mit  
 dann für ein haus bawen? spricht  
 der HERR / oder welches ist die  
 stätte meiner rüge? hat nicht mein  
 handt das alles gemacht? Ir hal  
 starigen/vnd vnbehawen an hert  
 zen vnd ohren/ih: widerstebet alle  
 zeit dem Heyligen geyst/wie ewer  
 vätter/also auch ihr. Welchen Pro  
 pheten haben einwer Väter nicht  
 verfolget/vnd sie getödtet/die da  
 zu vor verkündigten die zukunfft  
 des gerechten/welches ihr nun ver  
 rhädet vnd mördet worden seydet/  
 ih: habet

**D**  
 Amos 3.  
 Ego. 25  
 Heb. 8  
 Jos. 9  
 Ps. 88  
 3. Ko. 5  
 Isa 66  
 Den. 9  
 Hee. 9.  
 Mat. 3  
 Jo. 8.  
 K v

Ihu habt das Wesen empfangen  
 durch der Engel geschaffet / vnd  
 habts nit gehalten. Da sie solches  
 horeten zerschneyds inen jr hertz /  
 vnd rüreten mit zänen über ihn.  
 Als er aber voll heyliges geystes  
 war / sate er auff gehn hymel / vnd  
 sate die herligkeyt Gottes / vnd  
 Ihesum sich zu rechten Gottes /  
 vnd sprach / Sehet / ich sibe den hy-  
 mel offen / vnd des menschen Sün-  
 zur rechten Gottes sehn. Sie schri-  
 en aber laut / vnd hielten jr ohren  
 zu / vnd stürmeten einmüttiglich  
 zu ihm ein / stießen ihn zur Statt  
 hynaus / vnd steynigten ihn. Vnd  
 die zeigen legten ab ihre kleyder /  
 zu den stießen eines jünglings / der  
 hieß Saulus / vnd steynigten Stes-  
 phanus / der rüffte vnd sprach / V L X  
 X L Jesu / nym meinen geyst auff.  
 Er knyet aber nider / vnd schrey  
 laut / V L X X / ruckte ihnen dise  
 sünde nit auff / dann sie wissen nit  
 was sie thün. Vnd als er das gesag-  
 get / entschlief er.

Mat. 20

Ps. 30

Lu. 23

Das viij. Capitel.

Saulus aber hatte

wolgefallenn an seinem tes-  
 de. Es ward aber zu der zeit eyn  
 grosse verfolgung über die geney-  
 ste zu Jerusalem / vnd sie zerstrawe-  
 ten sich alle inn die Länder Judee  
 vnd Samarie / on die Apostel. Es  
 beschickten aber Stephanum Gort-  
 söchtige Männer / vnd hielten ein  
 grosse klag über ihn. Saulus aber  
 zerstrawet die gemeyn / vnd gieng  
 hyn vnd her in die heiser / on zoch  
 herfür Mann vnd Weyber / on über  
 antwort sie ins gefengnis. Die  
 ein zerstrawet waren / giengen on  
 on predigten dz Euangelion. Phi-  
 lippus aber kam hinab in ein Stat  
 Samarie / vnd prediget ihnen von  
 Christo. Das volck aber hatte ein-  
 müttiglich acht auff das von Phi-  
 lippo gesagt ward / horeten jn zu /

vnd sahen die zeychen die er that /  
 dass die vnsern geystern siren  
 auff vilen / auch vil gichtwundige  
 vnd Laffen worden gesundt ge-  
 macht / vnd ward ein grosse freude  
 inn der selbigen Statt.

Es war aber jnuo in der selbigen  
 Stat ein Mann mit namen Si-  
 mon / der troyb zauberey / vnd be-  
 zauberte das Samaritisch volck /  
 vnd gab für es wer etwas groses /  
 vn sie sahen alle auff ihn / von dem  
 kleynsten an / bis zum größten / vnd  
 sprachen / der ist die krafft Gottes /  
 die da groß ist. Sie sahen aber das  
 rumb auff ihn / das er sie lange zeit  
 mit seiner zauberey gezaubert  
 hat. Da sie aber der predigen Phi-  
 lippi glaubten / von dem Reich  
 Gottes / vnd von dem namen Jesu  
 Christi / lieffen sich täuffen. beyde  
 Männer vn Weyber. Da ward auch  
 der Simon glaubig / vnd ließ sich  
 täuffen / vnd hielt an Philippo.  
 Vnd als er sahe die thatten vnd  
 zeychen / die da geschahen / verwun-  
 dert er sich.

Da aber die Aposteln horeten zu  
 Jerusalem / das Samaria das wort  
 Gottes angenomen hatte / sandten  
 sie zu ihnen Petrum vnd Johan-  
 nem / welche / da sie hinab kamen  
 boreten sie über sie / das sie den  
 heyligen geyst empffingen / dann  
 er war noch über teynen gefallen /  
 sonder waren allein getaufft inn  
 dem namen Ihesu Christi. Da lega-  
 ten sie die hände auff sie / vnd sie  
 empffingen den heyligen geyst.

Da aber Simon sahe / dz durchs  
 aufflegen der Aposteln der heylig-  
 ge geyst gegeben ward / bott er  
 ihnen gelt an / vnd sprach / Gebt  
 mir auch die macht / das / so ich se-  
 wande die hände auff lege / der selb-  
 ige den heyligen geyst empffabe.  
 Petrus aber sprach zu ihm / Das  
 du verdampft werdest mit deinem  
 gelte / das du meynest Gottes gas-  
 te werde durch gelt erlangt / Du

Mat. 3  
 et 4  
 Deu. 22  
 Ps. 22  
 Joh. 5  
 Ro. 10  
 Lico. 12  
 Ps. 53

Wirst weder theyl noch anfal has  
ben an disen Wort/dan dein hertz  
Mat. 3 ist nit aufrichtig vor Gott / dar  
er 4. umb so thün biße vor diese deine  
Deu. 22 bosheit / vnd bitte Gott/ob dir  
vergeben werden möchte der tuel  
deines hertzen/dan ich sehe/das du  
bist voller bitter galle / vnd ver

Kn. 21 knüpft mit vngerichtigkeyt.  
Da antwortet Simon vn sprach  
Dietet ih: für mich zu Gott / das  
der keyna über mich kome/dan  
ih: gesagt hat. Sie aber/da sie be  
geüget vnd geredt hatten dz wort  
des DXXXVII/wandten sie wider  
rumb gebn Jerusalem/vnd predi  
geten das Euangelion vilen Sas  
marischen Fleeten.

Aber der Engel des DXXXIII  
redet zu Philippo / vnd sprach/  
Stehe auff / vnd gehe gegen Mits  
tag/auff die strasse die von Jerusa  
lem gebt/hynab zu Gaza / die da  
wüeste ist. Vnd er stund auff / vnd  
gieng hyn. Vnd sibe ein Cassi auß  
Mozen land/ein Kämmerer vnd ges  
wal tiger der Königin Candacea  
im Mozen land/welcher war liber  
alle schen Kämmerer/der war kommen  
gehn Jerusalem an zübetten/vnd  
zoch wider heym/vnd sasz auff sei  
nem wagen/vnd las den Prophe  
ten Isaiam.

Der geyst aber sprach zu Philip  
po/Gehe hynzu/vnd mache dich  
bey disen Wagen. Da lieff Philip  
pus hynzu/vnd höret das er den  
k. 10 Prophezen Isaiam las / vñ sprach  
k. 12 Verstehest du auch was du liest?  
Er aber sprach / Wie kan ich / so  
mich niemande anleytete? Vnd er  
manet Philippon/das er austret  
te/vnd setzte sich zu ihm. Der inn  
k. 53 halt aber der geschrifte / die er las/  
war diser. Er ist wie ein Schaaß  
zur schlachtung gefüret/vnd wie  
ein Lamb vor seinem scherer styt  
los/also hat er nit auffgethan sei  
nen mund / inn der nidrigkeyt ist  
seine gericht. er haben / wer würd

aber sein geburt erzelen? dann  
sein leben ist von der erden genom  
men. Da antwortet der Kämmerer/  
vnd sprach / Ich bitte dich vom  
welchem redet der Prophet/solchs  
von ihm selber oder von jemandts  
anders?

Philippus aber thät seinem  
mund auff / vnd sieng von dieser  
Schrifft an/vnd prediget ihm das  
Euangelion von Jesu. Vnd als sie  
zogen der strassen nach / kamen sie  
an ein wasser / vnd der Kämmerer  
sprach / Sibe / da ist wasser/was  
hyndert mich/das ich mich täuften  
lasse. Philippus aber sprach/Blau  
bestu von hertzen / so mag es woll  
sein. Er antwortet vnd sprach / Ich  
glaub das Jesus Christus ist Gots  
tes Sin/Vnd hies den wagen hala  
ten/vnd syegen binab in das wass  
ser/be yde Philippus vnd der Kä  
merer/vund er täuften ihn. Da sie  
aber herauff sygen auß dem wass  
ser/ruckte der geyst des DXXX  
XVII Philippon hinweg/vnd der  
Kämmerer sate ihn nit mehr / Er  
zoch aber seine stras frölich. Phi  
lippus aber ward funden zu Asa  
dod/vnd wandelt umb ber / vnd  
prediget allen Stätten das Euang  
gelion bis dz er kam gen Cesarien.

Das .ix. Capitel.

Saulus aber schnau z  
bere noch mit drewen vnd  
morden / wider die Jünger des  
DXXXVII/vnd gieng zum hohen  
Priester/vund bat ihn vmb brief  
gehn Damascen zu die Schülen/  
auff das so er etliche dises wegs  
fünde / Männer vnd Weyber / er  
sie gebunden fürer gehn Jerusa  
lem. Vnd inn dem er hingien / ges  
schabe es / das er nahe bey Damas  
scen kame / vnd plötzlich vns  
blicket in ein licht vom himmel/  
vnd fiel auff die erden/vnd höret  
eyn stymme / die sprach zu ihm  
Saul

Deu. 3  
Mat. 2  
Lu. 14

Job. 17

Gala. 2  
2.co. 7

Saul

Saul / Saul / was verfolgest du mich? Er aber sprach / HERR / weest du? Der HERR sprach / Ich bin Ihesus den du verfolgest. Es wirt dir schwer werden / wider den stachel lecken. Vnd er sprach mit steten vnd zagen / HERR / was wiltu das ich thun sol? Sprach der HERR zu ihm / Stehe auff vnd gebe inn die Statt / da wirt man dir sagen was du thun solt.

Die Männer aber die seine geferten waren / stunden vnd waren erstarrt / dann sie höreten seine stimm / vnd sahen niemands. Saulus aber richtete sich auff von der erden vnd als er seine augen aufthet / sahe er niemands. Sie namen ihn aber bey der hand / vnd füreten in gehn Damasco / vnd ward drey tag nicht sehend / vnd als nicht vil trancf nicht.

Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit namen Ananias / zu dem sprach der HERR im geschichte / Anania. Vnd er sprach / Die bin ich HERR. Der HERR sprach zu ihm / Stehe auff / vnd gebe inn die gassen die da heisset richtige / vnd frage inn dem hause Juda / nach Saulo mit namen / von Tharsen / dann sibe er bötet. Vñ hat gesehen im geschichte einen Man mit namen Ananias zu ihm hynem kommen / vnd die hand auff ihn legen / das er wider sehend werde.

Ananias aber antwortet / HERR ich hab von vilen gehört / von diesem Manne wie vill übels er gethan hat deinem Heyligen zu Jerusalem. Vnd er hat albie macht von den hohen Priestern zu binden alle die deinen namen anruffen. Der HERR sprach zu ihm / Gebe hyn / dann diser ist mir ein außersünder rüstzeig / das er meinen namen trage vor den Heyden / vnd vor den Königen / vnd vor den Kindern von Israel. Ich will ihm zeugen wie vill er leyden müß / vnd meines namens willen.

Vnd Ananias gieng hyn in sein haus / vnd legte die hand auff ihn / vnd sprach / Lieber Dñe der Saul / der HERR hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem wege da du her kamest / das du wider sehend vnd mit dem heyligen geyst erfüllet werdest. Vnd als bald fiel es von seinen augen / wie schuppen / vnd ward wider sehend / vnd stund auff vnd lies sich Tauschen / vnd nam speyse zu ihm / vnd sturcket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco / vñ als bald prediget er Christum inn der Schulen / das der selbige Gottes Sün sey. Sie enfsarzten sich aber alle die es höreten / vnd sprachen. Ist das nicht der zu Jerusalem verhöret alle die diesen namen anrufften / vnd hieher dartzu kommen das er sie gebunden füret zu den hohen Priestern? Paulus aber ward sbe mehr freestiget / vñ treyb die Juden ein / die zu Damasco wonten / vnd beverets das dieses ist der Christi.

Vnd nach vill tagen hielten die Juden einen Rath zusamen / das sie ihn tödten. Aber es ward Saulo fundt gethan / das sie ihm nachstellten / sie hielten aber tag vnd nacht an den pforten / das sie ihn tödten. Da namen ihn die Jünger bey der nacht / vnd ebetten ihn durch die mauren / vnd lieffen ihn inn eynem Forb hynab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versüchete er sich zu den Jüngern zu machen / vnd sie forchten sich alle vor ihm / glanbten nit das er ein jünger were. Barnabas aber nam ihn zu ihm / vnd füret ihn zu den Aposteln / vnd erzölet ihnen / wie er auff der strassen den HERR gesehen / vnd er mit ihm gesredt / vnd wie er zu Damasco freyedig gebandelt hetze an dem namen Jesu. Vnd er war bey ihnen / vnd

Lch. 25

Gal. 2

Act. 12

gang auß vnd ein zu Jeruſalem /  
vnd handelt freydtig an dem nas  
rien des HERRN JESU. Er redet  
auch vnd befraget sich mit den  
Griechen / aber sie stelleten in nach  
das sie ihn röhden. Da das die hülff  
der erfürer / geleytten sie ihn gebn  
Cesarien / vnd kessen ihn gen Thar  
sen gebn. So hat nu die Gemeyn  
fried durch ganz Juden / vnd Cali  
lea / vnd Samaria / vñ bauete sich  
vnd wandelt in der forche des  
HERRN / vnd ward erfüllet  
mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber da Petrus  
durch yode allentbalben / das er  
auch zu den Heyligen kam / die zu  
Lydda woneten / daselbs fand er  
einen Man mit namen Leneas / acht  
jar lang auff dem bette gelegen /  
der war gleichschidtig. Vnd Petrus  
sprach zu ihm / Leneas / Jhesus  
Christus mache dich gesunde / siehe  
auff / vnd bete dir selber. Vnd also  
bald stund er auff. Vnd es sahen  
ihn alle die zu Lydda vnd Saro  
na woneten / die beketen sich zu  
dem HERRN.

Zu Joppe war eyn Jüngerin  
mit namen Thabita / welches ver  
dolmeschet heisset ein Kebe / die  
war voll güter wercken vnd almü  
sen die sie that. Es begab sich aber  
zu der selbigen zeit / das sie krank  
ward vnd starb. Da wüschten sie  
die selbigen / vnd legten sie auff  
den soller. Nun aber Lydia nahe  
bey Joppen ist / da die Jünger hös  
reten / das Petrus daselbs ware /  
sandten sie zween Männer zu ihm /  
vnd ermaneten ihn das er sich nit  
klesse verdrissen / zu ihm zu kom  
men.

Petrus aber stund auff / vnd kam  
mit ihnen / vnd als er dar kommen  
war / sturten sie ihn hynanff auff  
den soller / vnd tranken vmb in als  
berley Widwen / weyneten vnd  
seygeten ihm die röße vnd kley  
den / welche Rahe machet / weyl sie

bey ihnen war. Vnd Petrus da es  
sie alle hinauff getriben hatte / kny  
et er nider / bätet / vnd wandte sich  
zu dem Leychnam / vnd sprach /  
Thabita sieh auff / vnd sie that ire  
augen auff / vnd da sie Petrus sahe  
sprach sie sich wider. Er aber gab  
ihre die hande / vnd richter sie auff /  
vnd küßt den Heyligen vnd Widwe  
nen / vnd stellet sie lebendig dar.  
Vnd es ward Kunde durch ganz  
Joppen / vnd vill wuden glaubig  
an den HERRN. Vnd es geschach  
das er lange zeit zu Joppen bleyb  
bey eynem Simon der ein Gerber  
war.

Das. x. Capitel.

ES war ein Man zu

Cesarten / mit namen Cornelis  
us / ein Daubtman vom der rote  
die da heisset die Wälsche / Gottfes  
lig vnd Gottföchtig / sampt sei  
nem gantzen hause / vnd gab dem  
volck vill almüsen / vnd bätet  
immer zu Gott / der sahe in eynem  
gesicht offenbar lich / vmb die neun  
de stund am tage / einen Engel Got  
tes zu ihm eingeben / der sprach zu  
ihm / Cornel. Er aber sahe ihn an /  
erschrock / vnd sprach / HERR was  
ist. Er aber sprach zu ihm / Dein  
gebäret vnd dein almüsen sind hyn  
auff kommen ins gedächtnis vor  
Gott / vnd nun sende Männer get  
Joppen / vnd las fordern Simon  
mit dem zunamen Petrus / welche  
er ist zu herberg bey einem garber  
Simon / des haus am Meer ligt /  
der wird dir sagen was du thun  
solt. Vnd da der Engel der mit  
Cornelio redet / hynweg ganger  
war / küßt er zwen seiner haus  
knechte / vnd einen Gottföchtigers  
Kriegsknechte / von denen die auff  
ihn warten / vnd erzölet es ihnen  
alles / vnd sandte sie gebn Jop  
pen.

Des andern sages / da sie reysen

Mat. 4

Mat. 8

Mat. 9  
Luc. 5  
Joh. 5

Mat. 9

Mat. 9

Lu. 7

Jo. 11

Eccl. 3. et. 7.

Dan. 4

Mat. 18

845/810

# Geschicht

Den/denn nahe zur Stadt kamen/  
 seyß Petrus hinauff auff den  
 Soller zu bätten / vmb die sechste  
 stund/vnnd als er hungerig ward/  
 wolt er anbeissen. Da sie ihm aber  
 zubereytenen/ward er entzuckt/  
 vnd sahe den hymmel auffgethan/  
 vnd hernider faren zu ihm eyn ges  
 fässe/wie ein groß leyhen tüsch/an  
 vier zypffel gebunden/ vnnd ward  
 nider gelassen auff die erden/dar  
 innen waren allerley vierfüßige  
 kthier/der erden vnnd wilden Thier  
 er/vnd gewürme vñ vßgel des hy  
 mels. Vnd geschach ein stymme zu  
 ihm/Sehe vff Petre/schlachte vñ  
 isß. Petrus aber sprach/Wir nicht  
 hXX/dann ich hab noch nie et  
 was gemeynes oder vnreynes ges  
 essen. Vnd die stymme sprach zu dem  
 andern mal zu ihm/Was Gott ge  
 reyniget hat/das mache du nit ge  
 meyn. Vnd das geschach zu drey  
 en malen/vnnd das gefässe ward  
 wider auffgenommen gehn hym  
 mel.

Act. 10.  
 Den 14.  
 Iud. 13.  
 mat. 23.  
 Ro. 14.

Als er aber sich in ihm selbst bes  
 kümert/was das gesichte were/ dz  
 er gesehen hatte/Sihe/da fragten  
 die Männer von Cornelio gesandt  
 nach dem hause Simonis/vñ stuns  
 den an der thür/rüffen vnd forsch  
 ten / ob Simon mit dem zünamen  
 Petrus alda zur herberg were. In  
 dem aber sich Petrus besinnet über  
 dem gesichte / sprach der geyst zu  
 ihm / Sihe die Männer suchen  
 dich/aber stehe auff/ste yge hynab/  
 vnd selich mit ihnen/vnd zweyffel  
 nichts/dan ich hab sie gesandt. Da  
 seyß Petrus hynab zu den Män  
 nern/die von Cornelio zu ihm ges  
 sandt waren/vnd sprach/Sehet ich  
 bitts den jr sūchet/was ist die sache/  
 darumb ihr hie seyet/Sie aber spra  
 chen/Cornelius der hauptman ein  
 fromer vnd Gottf. dchtiger Mann/  
 vnd gūtes gerūchtes bey dem ganz  
 en volck der Juden / hat eynen  
 Göttlichen befehl empfangenn

vom beyligen Engel / das er dich  
 solt fordern lassen in sein haus/vñ  
 wortt vonn die hören. Da rufft er  
 ihnen hinauff/vnnd beherberget  
 sie.

Des andern tags zoch Petrus  
 auß mit ihnen/vnd etliche Brüder  
 von Joppen kamen mit ihm/vnd  
 des andern tags kamen sie ein gen  
 Cesarien. Cornelius aber wartes  
 auff sie/vnnd ruffte zūsamē sein  
 verwandtes vnd freünd. Vnd als  
 geschach/das Petrus hynlein kam  
 gieng im Cornelius entgegen/vñ  
 fiel zu seinen füessen / vnnd bättes  
 ihn an. Petrus aber richtet in auff  
 vñ sprach/Sehe auff ich bin auch  
 ein Mensch.

Vnnd als er sich mit ihm bes  
 prochen hatte / gieng er hynlein/  
 vnd fand ihr vil/die zūsamē kom  
 men waren/vnd er sprach zu ihnen/  
 Ihr wisset wie es ein ungewones  
 ding ist einem Jüdischen Mann/sich  
 zu thün oder kommen zu einem  
 frembblingen. Aber Gott hat mir  
 geze yget keinen Menschen gemeys  
 oder vnreyn zu heysen / darumb  
 hinn ich auch ongezweyfelt kom  
 men/als ich hin her gefordert. So  
 frage ich euch nūn / warum ihr  
 mich habt lassen fordern.

Cornelius sprach/Es ist igt vil  
 er tag/da fastet ich / vnnd an dem  
 neinde stand bätet ich in meinem  
 hause. Vnd sihe/ da krat ein Mann  
 vor mir/inn eynem hällen fleysch/  
 vnd sprach/Corneli / dein gebät  
 ist erhört / vnnd deiner almüßen  
 ist gedacht worden vor Gott / so  
 sende nūn gen Joppen / vnnd laß  
 her rüffen einen Simon mit dem  
 zünamen Petrus / welcher ist zur  
 herberg inn dem haus des Ce  
 bers Simon / an dem Meer / der  
 wirt dir wann er kompt / sagen.  
 Da sandte ich von stund an zu dir/  
 vnd du hast wolgethan / das du  
 dich her gemacht hast. Nūn sind  
 wir alle hie gegenwertig vor Gott  
 zu hñ

Act. 9.  
 Rom. 2.  
 Eph. 6.  
 Col. 3.  
 1. Pet. 1.  
 1. Pet. 2.  
 1. Pet. 3.  
 1. Pet. 4.  
 1. Pet. 5.  
 2. Pet. 1.  
 2. Pet. 2.  
 2. Pet. 3.  
 1. Joh. 1.  
 1. Joh. 2.  
 1. Joh. 3.  
 1. Joh. 4.  
 1. Joh. 5.  
 2. Joh. 1.  
 2. Joh. 2.  
 2. Joh. 3.  
 2. Joh. 4.  
 2. Joh. 5.  
 3. Joh. 1.  
 3. Joh. 2.  
 3. Joh. 3.  
 3. Joh. 4.  
 3. Joh. 5.  
 1. Tim. 1.  
 1. Tim. 2.  
 1. Tim. 3.  
 1. Tim. 4.  
 1. Tim. 5.  
 1. Tim. 6.  
 2. Tim. 1.  
 2. Tim. 2.  
 2. Tim. 3.  
 2. Tim. 4.  
 2. Tim. 5.  
 2. Tim. 6.  
 2. Tim. 7.  
 Tit. 1.  
 Tit. 2.  
 Ph. 1.  
 Ph. 2.  
 Ph. 3.  
 Ph. 4.  
 Ph. 5.  
 Ph. 6.  
 Ph. 7.  
 Ph. 8.  
 Ph. 9.  
 Ph. 10.  
 Ph. 11.  
 Ph. 12.  
 Ph. 13.  
 Ph. 14.  
 Ph. 15.  
 Ph. 16.  
 Ph. 17.  
 Ph. 18.  
 Ph. 19.  
 Ph. 20.  
 Ph. 21.  
 Ph. 22.  
 Ph. 23.  
 Ph. 24.  
 Ph. 25.  
 Ph. 26.  
 Ph. 27.  
 Ph. 28.  
 Ph. 29.  
 Ph. 30.  
 Ph. 31.  
 Ph. 32.  
 Ph. 33.  
 Ph. 34.  
 Ph. 35.  
 Ph. 36.  
 Ph. 37.  
 Ph. 38.  
 Ph. 39.  
 Ph. 40.  
 Ph. 41.  
 Ph. 42.  
 Ph. 43.  
 Ph. 44.  
 Ph. 45.  
 Ph. 46.  
 Ph. 47.  
 Ph. 48.  
 Ph. 49.  
 Ph. 50.  
 Ph. 51.  
 Ph. 52.  
 Ph. 53.  
 Ph. 54.  
 Ph. 55.  
 Ph. 56.  
 Ph. 57.  
 Ph. 58.  
 Ph. 59.  
 Ph. 60.  
 Ph. 61.  
 Ph. 62.  
 Ph. 63.  
 Ph. 64.  
 Ph. 65.  
 Ph. 66.  
 Ph. 67.  
 Ph. 68.  
 Ph. 69.  
 Ph. 70.  
 Ph. 71.  
 Ph. 72.  
 Ph. 73.  
 Ph. 74.  
 Ph. 75.  
 Ph. 76.  
 Ph. 77.  
 Ph. 78.  
 Ph. 79.  
 Ph. 80.  
 Ph. 81.  
 Ph. 82.  
 Ph. 83.  
 Ph. 84.  
 Ph. 85.  
 Ph. 86.  
 Ph. 87.  
 Ph. 88.  
 Ph. 89.  
 Ph. 90.  
 Ph. 91.  
 Ph. 92.  
 Ph. 93.  
 Ph. 94.  
 Ph. 95.  
 Ph. 96.  
 Ph. 97.  
 Ph. 98.  
 Ph. 99.  
 Ph. 100.

ist horet alles was die von Gott befolhen ist.

**Rom. 9.** Petrus aber that seinen munde auff/ vnd sprach / **Rom. 10.** Ich erfar ich mit der wachheit/das Gott die per **Eph. 6.** son nit ansieht/sonder mit allerley **Col. 3.** volck/wer ihn fürchtet vnd recht **1. Pet. 1.** ehret/der ist ihm angenam.

**Jh.** wisset woll von der predige die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat/vnd verkündigen lassen den freiden durch Ihesum Christ

**Mat. 23.** Welcher ist ein WELCK über alles) die durchs ganze Jüdische land geschoben ist/vnd angangen im Galilea/nach der tauffe die Johannes prediget/wie Wort den selbigen Ihesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heyligen geyst/ vnd krafft/der vmbher gezogen ist vnd hat wol gethan vnd gesunde gemacht alle die vom Teuffel über gewaltiger waren/ dann gott war mit ihm. Vnd wie stude zeügen als

**Mat. 24.** les/das er gethan hat im Jüdischen lande vnd zu Jerusalem. Den haben sie geschüttelt/ vnd auff eyn holtz gehängt. Den selbigen hats gott auferwecket am dritten tage vnd ihn lassen offentlich werden mit

**Gen. 2.** allen volck/sonder den vorerweltsen zeügen von Gott/ vns / die wir mit ihm essen vnd getruncken haben/nach dem er auferstanden ist von den tothen/vnd er hat vns gebotten/zü predigen dem volck/vn zeügen/das er ist verordnet von gott ein richter der lebendigen vñ der tothen. Von diesem zeügen alle Propheten/ das durch seinen namen / alle die an ihn glauben/vergebung der sünde empfangen sollen.

**1. Pet. 1.** Da Petrus noch redet von solchen dingen / siel der Heylige geyst auff alle die dem wort zuhöreten. Vnd die glaubigen auß der beschneydung/die mit Petro kommen waren / entsetzten sich / das auch auff die Heyden die gabet

des Heyligen geystes aufgegoßten ward/dann sie horeten/das sie mit zungen reden / vnd gott groß machen. Da antwortet Petrus/ Mag auch jemand das wasser wehren/das dise nit getaufft werden/die den Heyligen geyst empfangen haben/gleich wie auch wir? Vnd befrab sie zu tauffen im dem namen des WELCK. Da baten sie ihn/das er etliche tage da bliebe.

Das. xj. Capitel.

ES kam aber für die

Aposteln vnd Brüeder die auß dem Jüdischen lande waren / das die Heyden hatten gottes wort auffgenommen. Vnd da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/zancteten mit ihm die auß der Beschneydung waren/vnd sprachen/Du bist eingegangen zu den Wännern die vorhaut haben/ vnd hast mit ihnen

**Rom. 3.**  
**Eph. 3.**

essen. Petrus aber hilt an vnd leget ihnen dar nach einander/vñ sprach Ich war in der Stat Joppe im gebete/vnd sahe in einer entzückung ein gesicht/ ein gefässe herab der faren / wie ein groß leyner stich mit vier stoffeln/vnd nit gelassen vom hymel/vnd kam bis zu mir/darinn sahe ich/vnd ward gewar / vnd sahe vierfüßige thier der erden/vnd wilde thier vnd gewürm/vnd vogel des hymels/ ich horet aber eyn stymme die sprach zu mir/stehe auff Petre/schlachte vnd iss. Ich aber sprach/mir nit WELCK/dann es ist nit teyn gemeynes noch vnreynes im meinen munde gegangen. Aber die stymme antwortet mir zum andern mal vom dem hymel / Was gott gereymet hat/das made du nit gemeyn Das geschach aber dreymal/ vnd ward alles wider hynauff gebn by demselben gezeuget.

**Leut. 6.**  
**et 11.**  
**Deu. 14.**  
**Mat. 15.**

Vnd hie

Vand siber/von stund an stunden  
hrey Männer vor dem hause darin  
nen ich war/gesandt von Cefarien  
zu mir. Der geyst aber sprach zu  
mir/ich solt mit ihm gehn/vnnd nit  
zweyffeln. Es kamen aber mit mir  
die sechs Brüeder/ vnd giengen in  
das haus des Mannes/vnd er ver  
kündiget vns/wie er gesehen hette  
einen Engel inn seinem hause ste  
hen/der zu ihm sprach/Sende man  
ner gehn Joppen/vnd laß fordern  
den Simon mit dem zünamen Pes  
trus/der wirt dir wort sagen /das  
rinnen du selig werdest/vnnd dein  
ganzes haus.

In dem ich aber anfieng zu res  
den/stiel der heylige geyst auff sie  
gleich wie auff vns am ersten an  
fang. Da gedachte ich an das wort  
des HERRN/als er saget/Johan  
nes zwar hat mit wasser getaufft/  
Ioh. 7. jr aber solt mit dem heyligen geyst  
getauffet werden. So nün Gott  
ihnen gleiche gaben gegeben hat/  
wie auch vnns/die da glauben an  
den HERRN Jesum Christ/ wer  
war ich/das ich künde Got weren?  
Da sie das höreten / schwigen sie  
stille/vnd lobten Gott vnd sprach  
en. So hat Gott auch den Heyden  
hüß gegeben zum leben.

Die aber zerstrawet waren vns  
der dem trübsal/der über Stephas  
no geschach/giengen vmb her / big  
gehn Phentzen vnd Cypren /vnd  
Antiochia/redten das wort zu nie  
mande/dann allein zu den Juden.  
Es waren aber etliche vnder men  
Männer von Cypren vnd Cyres  
nen/die kamen gehn Antiochia /vñ  
redten auch zu den Griechen/vnnd  
predigten das Euangelion vonn  
Jesu Christo / vnd die hand Gores  
tes war mit ihnen/vnnd ein grosse  
zal ward gläubig/vnd beferet sich  
zu dem HERRN.

Es kam aber diese rede vonn ihm  
für die ohren der Gemeyn zu Jeru  
salem/vnd sie sandten Barnabam/

das er hyn glenge big gen Ant  
tiochia/welcher da er hyn kommen  
war/vnnd sahe die gnad Gottes/  
ward er sehr fro/vnnd ermanet sie  
alle/das sie von hertzen fürsetzen  
an dem HERRN zu bleiben/  
dann er was eyn frommer Mann/  
voll heyliges geysts vnnd glau  
bens/vnnd es ward ein grof volck  
dem HERRN zu gethan. Barna  
bas aber gieng auß gehn Tarsum/  
Saulus wider zu suchen/vnnd da  
er ihn fand/füret er ihn gehn An  
tiochia. Es geschach aber das sie  
ein ganz jar inn der Gemeyn sich  
samleten vnnd leiteten ein grof  
volck/vnd das die Jünger zu An  
tiochia am ersten Christen genen  
net worden.

In den selbigen tagen kamen  
Propheeten vonn Jerusalem gehn  
Antiochia/vnnd einer vnder ihnen  
mit namen Agabus/stund auß/vñ  
deütet durch den Geyst ein grosse  
theürung/die da kommen solt über  
den ganzē kreys der erden/welche  
geschach vnder dem Keyser Clau  
dio. Aber vnder den Jüngern bes  
schloß ein iglicher/nach dem er ver  
modhte/zñ senden ein handtreys  
ung den Brüedern die inn Juden  
woneten / wie sie dann auch thet  
ten/vnd schickten zu den Eltesen  
durch die hand Barnabe vnnd  
Sauli.

## Das. xij. Capitel.

Vn der selbigen zeytt

legte Herodes die hände an et  
liche von der gemeyne zu peynigē.  
Er tödte aber Jacobum Johans  
nis Brüeder mit dem schwert. Vnd  
er sahe/das den Juden gefiel/ma  
chet ers mehr/auch Petrum zu fā  
hen. Es war aber eben Ostern/da  
er ihn auch greyff/legte er ihn ins  
gefängniß vnd überantwortet jr  
vier genterden kriegsknechten ihm  
zu bewachen.

Mat. 7  
Ro. 15.  
Col. 4.  
Jac. 5.

Lu. 2.

Eph 4  
1.00.16  
2.00.9

zu bewahren/ vñ gedachte in nach den  
 Stern dem volck für zu führen. Vñ  
 Petrus ward im gefencknis gebal-  
 ten. Aber das gebete geschach für  
 ihn zu Gott on vnderlas von der  
 Mat. 7 gemeyne. Vñnd da ihn Herodes  
 Ro. 17. wolt für für/in der selbigen nacht  
 Col. 4. schlief Petrus zwischen zweyen  
 Jac. 5. kriegsknechten/ gebunden mit zwo  
 Ketten/ vñnd die hütter vor der thür  
 Lu. 2. hütteren des gefencknis.

Vñnd s/he/ der Engel des HERRN  
 XEN kam da her/ vñnd eyn liecht  
 scheyn in den gemach/ vñnd schlug  
 Petrus an die seiten vñnd wecket  
 in auff vñnd sprach / Stehe bebens  
 auff. Vñnd die Ketten fielen im von  
 seinen dencken. Vñnd der Engel spra-  
 ch zu ihm/ Gire dich/ vñnd ehñ bey  
 ne schick an. Vñnd er that also. Vñnd  
 er sprach zu im/ Würff deinen man-  
 tel vñnd dich/ vñnd volge mir nach.  
 Vñnd er gieng hynaus vñnd volget  
 ihm/ vñnd wuiste nit/ das es warhaf-  
 tig war/ das da geschach durch den  
 Engel/ Es danchte ihn aber/ er ses  
 he eyn gesichte. Sie giengen aber  
 durch die erste vñnd ander thür/ vñ  
 kamen zu der eyssern thür / welche  
 zur stat füret die that sich ihn vñ  
 ihm selber auff/ vñnd traten hynaus  
 vñnd giengen hin eyn gassen lang/  
 vñnd also bald kam der Engel von  
 ihm.

Vñnd da Petrus zu ihm selber  
 kam/ sprach er/ Nñn weiß ich ware  
 hafftig/ das der HERR seinen En-  
 gel gesandt hatt/ vñnd mich erretret  
 auß der hand Herodis/ vñnd von als-  
 lem warden des Jüdischen volcks.  
 Vñnd als er sich besinnet/ Fñ er für  
 das haus Marie der Mütter Johan-  
 nis/ der mit dem zinnamen Marcus  
 hieß davor versamlet waren vñnd  
 ten. Als aber Petrus an die thür  
 klopfte des thors/ trat her für eyn  
 magt zu borchen/ mit namen Rhos-  
 de. Vñnd als sie Petrus stin erkande-  
 te/ that sie dz thor nit auff vor frey-  
 den/ ließ aber hynen vñnd verkündi-

getes inen. Petrus stinde vor dem  
 thor. Sie aber sprachen zu jr/ Dis  
 bist vnstüg. Sie aber besüß drauff  
 es wer also. Sie sprachenn/ Es ist  
 sein Engel. Petrus aber klopfte  
 meh. Da sie aber auffhören/ sahe  
 sie in/ vñnd enesagent sich. Er aber  
 wcket inen mit der hand zñschweige  
 vñnd erzelt inen/ wil im der HERR  
 hat auß dem gefencknis gestiree/  
 vñnd sprach/ Verkündiget dich Jaco-  
 bo vñnd den brüder/ vñnd gieng hin  
 ank vñnd wandelt an eyn ander ort

Da es aber tag wardt/ was nicht  
 eyn kleyne bestümmeniß vnder dz  
 kriegsknechten / was doch Petrus  
 worden were. Herodes aber da er  
 ihn so dert vñnd nicht fand/ ließ er  
 die hütter rechtfertigen/ vñnd hieß sie  
 weg führen/ vñnd zoch von Judea hin  
 ab gen Cesarien/ vñnd hiele alda sein  
 wesen. Er grunzt aber mit den vñ  
 Tyro vñnd Sidon. Sie aber kamen  
 eynmüetiglich zu ihm dar / vñnd  
 überredten des Königes Kämerer  
 Blaston/ vñnd baten vmb fride/ dar-  
 umb/ das ihre land sich necceten vñ  
 des Königes land. Aber auff eynen  
 bestümmten tag/ thet Herodes an  
 das Königlich fleysch sanzte sich auff  
 den richtstul/ vñnd that eyn rede zu  
 ihm. Das volck aber rüffe zu/ Das  
 ist eyn stymme Gottes vñnd nit eyns  
 menschen. Als bald schlug ihn der

Engel des HERRN/ daruñ das  
 er die ehre nit Goet gab/ vñnd ward  
 gefressen von den Würmern/ vñnd  
 gab den geyst auff/ vñnd starb.

Das wort Gottes aber wuchs  
 vñnd mehret sich. Barnabas aber vñ  
 Paulus kamen wider gen Jerusa-  
 lem/ vñnd überantworten die hand-  
 reichung/ vñnd namen mit sich Joha-  
 nem mit dem zinnamen Marcus/

## Das xiiij. Capitel.

ES waren aber zu An-  
 tiochia inn der gemeyn / Pros-  
 pheten vñnd leerer / der Barnabas/  
 vñnd Simon genant Niger/ vñnd Lu-

E

Lu. 12

D

Jof. 7

Mar. 2

1. co. 14

L

das von Cyrenen/ vnd Manaben Herodis des Vierfürsten kind geselle/ vnd Saulus. Da sie aber dem HERRN dienen vnd faketten sprach der heylige geyst / Sündere mir auß Barnaban vnd Paulum zu dem werck / darzu ich sie be rüffen habe. Da fastetten sie vnuß betten/ vnd legten die hände auff sie/ vnd ließen sie gehn. Vnd wie sie aufgesandt waren vom heyligen geyste/ kamen sie gen Seleucia/ vñ von danen schiffeten sie gehn Cyprus. Vnd da sie in die stadt Salamin kamen/ verkündigten sie das wort Gottes in den Juden schulen / Sie hatten aber auch Johanan zu eym diener.

**B** Vnd da sie die Insulen durch zogen/ bis zu der stadt Paphos/ funden sie eynen zauberer/ vnd falsche Propheten eynen Juden/ der hieß Barabub / der ware het Sergio Paulo dem Landtuoogt/ eynen verstandigen man/ der selbige rufft zu ihm Barnaban vnd Paulum/ vnd begert das wort Gottes zu hören. Da stunde ihn wider der zauberer Elymas (den also wirt sein nam verdolmetscht) vñ trachtet/ das er die Lædtuoogt vñ gelaubt wödet. Saulus aber der auch Paulus heisset/ vol heyliges geistes/ sahe ihn an/ vñ sprach. O du kind des teufels/ vol aller list vnd aller schalck heyt/ vñ feind aller gerechtigkeit du hörest nit auß zu wöde die rechten wege des HERRN. Vñ nimm sibe/ die händ des HERRN kompe über dich vñ wirst blind sein vñ nit sehen die Söne eyn zeit lang. In de selbigen stiel auff in tuncelheyt vñ finsternuß/ vnd gienß vmbher vnd suchte handleyer. Als der Landtuoogt das geschichte sahe/ glaubt er vnd verwundert sich der leere des HERRN.

Eg. 22

Ecc. 1.

Joh. 6

Da aber Paulus vnd die vñ ihn waren von Papho schiffeten/ kamen sie gehn Pergen im land Pamphylia/ Johannes aber entwich von ihm/ vnd zoch wider gen Jerusalem. Sie aber zogen durch von Pergen/ vnd kamen gen Antiochia im land Pisidia/ vnd giengen in die schulen am Sabbather tage vnd sagten sich. Nach der lection aber des geistes vnd der Propheten/ sandten die obersten der schule zu ihm/ vnd ließen ihn sagen/ Liebē brüder was het ihu eintrede bey euch/ zu ermanen das volck/ so saget an.

Da stund Paulus auff/ vnd wirt ecket mit der hand/ vnd sprach/ Ihu männer von Israel vñ die ihu forchtet/ höret zu. Der Gott dieses volcks hatt erwölet vnser vätter/ vnd erhöhet das volck/ da sie fremdblinge waren im lande Egypt/ vnd nit eynem hohen arm beyt er sie auß dem selbigen/ vnd beyt vierzig jar lang duldete er ihre weyse in der wüste/ vnd vertilcket siben vöcker in dem lande Canaan/ vnd theylet vnder sie nach de anfall seiner lande/ darnach gab er ihu richter bey vier hundert vnd fünfzig jar lang / bis auff den Propheten Samuel / vnd von da an hatten sie vmb eynen König/ vnd Gott gab ihu Saul den sün Kis/ eynen man auß dem geschlechte Beniamin/ vierzig jar lang/ vnd da er den selbigen absetzet/ richtet er auff über sie Dauid zum Könige/ von welchem er zeugete/ Ich hab funden Dauid den sün Jesse/ nach meinem bergen der soll thün allen meinen willen.

Auß dieses samens dat Gott nach der verberßung/ auffgerichtet dem volck Israel den beyland Jesum/ als den Johannes zu vor dem volck Israel geprediget hatte/ vor de angesehe seiner zünftige/ die teufse der blissen. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet/ sprach er. Ich bin nit der dafür jr mich halter. Aber sehet Er kompe mit nach dem ich nicht werde bin das ich ihm die schuch außsehe.

No. 6. Lu. 24

Ge. 17. Joh. 1. 1. 103

Psal. 2

Jsa. 55

Psa. 57

1. 103. 104. 1. Joh. 1

Joh. 104

Ihr männer lieben brüder/ih: kin  
 der des geschlechts Ab: abam/ vnd  
 die vnder eich Gortf: sechten/eich  
 ist das wort dieses heyls gefandt de  
 nen die zu Jerusalem wohnen/ vnd  
 ih: übersten/ die weyl sie ihn nicht  
 erkennen/ noch die stim der Proo  
 phete/ welche auff alle Sabbather  
 gelesen werden/ habet sie die mit ih:  
 em vrbeylen erfüllet. Vnd wie  
 wol sie kein vrsach des tods an  
 ihm funden/ hadten sie doch Pilas  
 tum/ ihn zu tödten. Vnd als sie als  
 les volendet hatten/ was von ihm  
 geschrieben ist/ namen sie ihn von de  
 holz/ vnd legten in in eynn grab.  
 Aber Gort hatte ihn aufferweckt  
 von den toden am dritten tag/ vñ  
 er ist erschinen vil tage lang denen  
 die mit ihm hinauff von Galilea ge  
 hn Jerusalem gegangen warē/wol  
 che seind seyne zeüge an das volck.  
 Vnd wir auch verkündigen eich  
 die verheissung/ die vnsern vättern  
 geschehen ist/ das die selbige Gort  
 vns/ihren sündern erfüllet hat/ in  
 dem er Ihesum aufferweckt hat/  
 wie dan im ersten Psalme gschribē  
 sicheb. Du bist mein sün/soütt hab  
 ich dich gezeüger. Das er ihn aber  
 hat von den toden aufferweckt/  
 das er fort nicht meh: solt verwes  
 sen/spricht er also: Ich will eich  
 die gnad Dautd verheissen erweis  
 lich halten. Darumb spricht er  
 auch an anderen ortē. Wirst es  
 nit zugebenn/ das denn beylis  
 ge die verwesung sebe. Denn Das  
 und da er in seiner zeit geb: enet hat  
 te dem willen Gortes ist er entsch:  
 lassen/ vnd zu seinen vättern gehē  
 vnd hat die verwesung gesehenn/  
 den aber Gort aufferwecket hat/  
 der hatte die verwesung nit gese  
 hen.  
 So sey es nun eich kund/ lieben  
 brüder/ das eich verkündiger wird  
 vergebung der sünde durch disen/  
 vnd von dem allem/ durch wel  
 chs jr nit kindt im gesez Mosis red: es

fertig werden: Wer aber an disen  
 glaubt/ der wirdt redtfertig. Es  
 het nun zu/ das nit liber eich kom  
 menn/ das im Prophten gesagt ist  
 Sehet ih: verachtet vñ verwürdet  
 eich vñ verderbet eich/ den ich ih:  
 eyn werck zu ewern zeitten/welchs  
 ih: nit glauben würdet/ so es eich  
 yemant erzölen wirdt.  
 Da aber die Juden auß der schiff  
 len giengen/ barten die Heyden das  
 sie zwischen dem Sabbath ihn die  
 wort sagten. Vnd als die gemeyn  
 der schiffen von eynander giengen/  
 folgten Paulo vnd Barnaba nach  
 vil Jude vñ Judgenossen die Gort  
 dieneten. Sie aber sagten zu in vñ  
 beredten sie/ das sie bleibenn selten  
 in der genade Gortes. Am folgenden  
 Sabbath kam zusamen fast die gans  
 ze statt/ das wort Gortes zu hörē.  
 Da aber die Juden das volck sahe  
 wurden sie voll neides/ vnd wider  
 sprachen dem/ das von Paulo gesa  
 gt ward/ widersprachen vnd lester  
 ten. Paulus aber vnd Barnabas  
 wurden freydig/ vnd sprachen. Es  
 war not/ das eich vonn erken das  
 wort Gortes gesagt wurde/ Nün  
 ih: es aber vonn eich stoßet/ vnd  
 achet eich selbs nit werd des ewig  
 gen lebens. Sehe so wendē wir vns  
 zu den Heyden den also hat vns der  
 HERR gepotten. Ich habe dich de  
 Heyden zum lichte gesezet/ das die  
 das heyl seyst bis an das ende der  
 erden.  
 Die Heyden aber hörten mit  
 freuden zu/ vñ preyseten das wort  
 des HERRN/ vnd wurden gläub  
 big/ wie vill ih: zum ewigen leben  
 verordnet waren. Vnd das wort  
 des HERRN wardt außgebreyt  
 durch die ganze gegendt. Aber die  
 Juden bewegten die erbarn vnd an  
 dedrigen weyber/ vñ der stat über  
 sten/ vnd erweckten eyn verfolgung  
 ge über Paulon vnd Barnaban/ vñ  
 stießen sie zu ihren grenzen hinaus  
 Sie aber schüttelten den staub von  
 L ij

Ro. 6.  
Lu. 24

Psal. 2

Isa. 55

Psal. 25

Mat. 23

Mat. 23

Mat. 23

Isa. 48

Isa. 55

Mat. 23

Mat. 23

Luc. 9

hien fließen über sie/ vnd kamen ge  
Istonion. Die jünger aber wurden  
vol freuden vnd heyliges geystes.

Das xiiij. Capitel.

**ES** geschach aber zu

Ieonion/das sie zuhauff in der Ju  
den schulen giengen/vñ redeten/al  
so/das eyn grosse mänge der Judē  
vnd der Griechen gleichig wurden.  
Die ungleichigen Juden aber erwe  
cten vñd entriffen die seelen der  
Heyden wider die brüder. So heten  
sie nñ ih̄: wesen da selbs eynn  
lange zett/vñd handelte freydig in  
dem DXXXII / welcher bezeugete  
das wort seiner gnade/vñ ließ jey  
chen vñd wunder geschehen durch  
ihre hēde. Die menge aber der stat  
spaltet sich etliche bickens mit dē  
Juden/vñd etliche mit den Apos  
teln.

mat 17  
mar 16

Da sich aber eyn sturm er hub der  
Heyden vñd der Juden vñd ihrer  
obersten/sie zu schreien vñd züflei  
ngen/wurden sie des innen/vñ flo  
hen in die stette des landts Licaos  
nia/gen Listran vñ Derben/vñ vñ  
die gegend ombher/waren alda vñ  
predigten das Euangelion. Vñd es  
war eyn man vnder den Listrane  
rn der saß vnuermügens an seinen  
füßen/vñ war lam von müeter lē  
be der noch nie gewēdelte hatte/ber  
höret Paulum reden. Vñd als er  
in ansabe/vñd mercket das er eynē  
glauben hatte/gsunđ zu werben/  
sprach er mit lauter stimme/Stehe  
auffrechtig auff diene füße. Vñd er  
sprang auff vñ wandelt. Da aber  
das volck sahe was Paulus geēdē  
hat/hüben sie ih̄re stimme auff / vñd  
sprachē auff Licaonisch/Die Göt  
ter seind den menschen gleich woz  
den/vñd zu vns ernidern Form nen/  
vñd nenneten Barnabam Juxter /  
vñd Paulum Mercurium/die weil  
er das wort stiret. Der p̄teler as  
ber Jupiters der vor ihrer stete

mal 10

war/brachte ochsen vñd freyge vor  
das thoz/vñd Wolte opffern sam  
pt dem volck.

Da das die Apostel Paulus vñ  
Barnabas höreten/zerrissen sie ih̄re  
Kleyder/vñd sprangen vñd das  
volck/schrien vñd sprachē/jr men  
ner was made ih̄r da wir seind  
auch menschen eich gleich werdig/  
vñd predigen eich das Euangeli  
on/zü bekeren vñd disen vnningen  
zu dem lebendigē Gote/welcher  
gemacht hat himmel vñd erden/vñ  
das meer/vñd alles was darinnen  
ist/der in vergāgen zeyten hat lassen  
alle Heyden wāhlen ih̄r eygne weg  
Vñd zwar hat er sich selbs nicht vn  
bezeuget gelassen/in dem er wolge  
than hat/vñd vns gegeben vom hi  
mel regen vñd fruchtpare zeitung/  
da mit vnser herzen er füllet mit  
speiß vñd freuden. Vñd do sie diē  
sagetē/stillete sie kaum das vol  
ck/das sie ih̄nen nit opfferten.

Luc. 7  
Plat. 13  
Ap. 14

Es kamen aber die Juden von  
Antiochia vñd Ieonion/ vñd über  
redeten das volck / vñd steynigten  
Paulum/ vñd schlyeffen in zür stat  
hynant/meyneten er were gestor  
ben. Da ih̄n aber die jünger vñd  
bringeten/ seind er auff vñd gieng  
in die stete. Vñd auff den anderen  
tag gieng er auff mit Barnaba gen  
Derben/ vñd predigeten der selbs  
gen stete das Euangelion vñd vn  
derweyseten ihrer vil/vñd zogen  
wider gen Listran vñd Ieonion/  
vñd Antiochian/sterckten die seelen  
der jünger/vñd ermanten sie/das  
sie im glauben bleiben/vñd das wir  
durch vil tribsal müssen in das rei  
ch Gortes gehn. Vñd da sie ih̄n  
durch alle gemeynen Stetten ver  
ordnet hetten/ bāreten sie mit fastē  
vñd befolhen sie dem DXXXII/  
an den sie gläubig worden waren.

1.co. 11  
Lu. 24

Vñd zogen durch Pisdian/ vñd  
kamen inn Dampbilian/ vñd redetē  
das wort zu Pergē vñ zogen hyn  
ab gen Athaltan/ vñd von dannen  
schickte.

D

schifften sie gen Antiochia/ da her sie waren der gnaden Gottes zu dem werck über antwortet/das sie habe aufgerichtet. Da sie aber dar kamen/ versamleten sie die gemeyn/ vñ ver kündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hat vñ wie er den Heyden hatte die thur des glaubens auff gethan. Sie hatten aber jh wesen alda nit eynn kleyne zeit bey den Jüngern.

Das xv. Capitel.

Was erliche kamen

Gal. 5  
2. co. 6  
Ebc. 13

herab von Judea vñ lereten die brüder wo jhr eich nit geschney den lasset nach der weisen Mosi/ so künfft jhr nit selig werden. Da sich nun eyn auffre erhub/vñnd Paulus vñnd Darnabas sich bare wider sie legten/ordenten sie das Paulus vñnd Darnabas/vñnd etliche ander auß ihnen hynauff zogen/gen Jerusalem zu den Aposteln vñnd Etesten vñnd diser frage willen. Vñnd sie wurden von der gemeyn geleytet/ zogen durch Phenicien vñnd Samarien/vñ er zeleten denn wandel der Heyden/vñnd machten eyn grosse freud allen brüder. Da sie aber kamen gen Jerusalem/wurden sie empfangen von der gemeyn vñnd von den Aposteln vñnd von den Etesten/vñ sie verkündigten/wie vil Gott mit jnen gethan hatte. Da tracten auß etliche von der Pharisceer secten/die gläubig waren worden/vñnd sprachen/wan müß sie beschneyden vñnd gebieten zu halten das gesen Mosi/ aber die Aposteln vñnd die Etesten kamen zusamen/ disse rede zu besehen.

Da nun vil fragens sich erhüb/ stünd Petrus auff/ vñnd sprach zu ihnen / Jhr männer lieben brüder/ jhr wisset das Gott in vorigen tagen/vñder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die Heyden gebieten das wort des Evangelion

vñnd glaubten/vñnd der heylig geist ger Gott zeügete über sie/ vñnd gab jnen den heyligen Geyst/ gleich auch wie vns vñnd vñnderschied niches zwischen vns vñnd ihnen/vñnd reyniget jhre hertzen durch den glauben

Was verflucht jr den nñn Gott mit aufflegen des jochs auff die jünger hülse / welches weder vnser väter noch wir haben mögentragen? Sonder wir glauben durch die genade des H L X X L I I Jesu Christi selig zu werden / gleicherweise wie auch sie. Da schweige die gäremän ge stille vñnd höreten zu Paulo vñnd Darnaba/die da erzelen/wie grofse zeichen vñnd wunder Gott durch sie gethan hatte vñder den Heyden

Darnach als sie geschwyzgen waren/antwortet Jacobus/vñnd sprach/ Jhr meine lieben brüder / hört mir zu / Simon hat erzelt/wie auß erst Gott hat beymgesicht / anzunemen eyn volck auß dem Heyden zu seinem namen/vñnd da symmen mit die rede der Propheten/als geschriben steht/Darnach wil ich wie der kommen/vñnd wil wider bauen die hütten Davids/ die zerfallen ist/ vñnd jhre lücken wil ich wider bauen/vñnd wil sie auffrichten/auff das was überig ist/von menschen/nach dem H L X X I I frage da zu alle Heyden/ über welchen mein name genenket ist spricht Gott / ber das alles thüt. Gott seind alle sein werck bewißt von der welt her/ Darumb beschliesse ich das man dens so auß den Heyden zu Gott sich bekeren/nit vürige mache/sonder schreibe jnen/dz sie sich enthalten von vnfauberkeyt der Abgötter/vñ von hureret / vñ vom erstickt vñ vom blüt. Den Moses hat von vorigen zeitel här in allen staten die in predigen vñ wirdt alle Sabbatther tag in den schülen gelesen.

Vñnd es dancite güt die Apostel vñnd Etesten satzte der ganzen gemeyne/auff ihnen männer erwidlen

Ro. 3.

Epb. 2  
2 co 12

Am. 9.

Ag. 20  
Den. 4  
Ap. 50



vnd senden gen Antiochia mit Paulo vnd Barnaba/ nemlich Judam mit dem zunamen Barsabas/ vnd Silas/welche männer vorgen were waren vnder den brüthern/vnd sie gabenn geschriffte in ihre hand also.

Wir Apostel vnd die Eltesten vnd brüder/wünschen heyl den brüthern auß den Heyden die zu Antiochia vnd Syria vnd Cilicia seind. Die weil wir gebiet haben/das etliche von den vnsern seind außgegan gen/vnd haben eich mit worten ire re gemacht/vnd elwere seelen besümmert/vnd sagen/ ihr solt eich beschneiden lassen/vnd das gesetz

Gal. 2.

2. Ti. 2.

2. Co. 7

Ro. 24

2. Co. 8

halten/welchen wir nichts beuolhen haben. Dat es vns güt gebauet eynmüttiglich versamlet/männer erwidern/vn zu eich senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulowelche menschen ihre seelen dar geben haben für den namen vnser HERR Jesu Christi. So haben wir gesandt Judam vnd Silas/welche auch mit worten das selbige verkünden werden. Denn es gesellet dem beyligen Geyste vnd/vns/euch feyne beschwörung/mehr auff zulegen/den nur diese nötdige sünd. Das ihr eich entbalten vö gözen opffer vnd vom blut vnd vom ersticken/vnd vom böwerey/von welchen so ihr eich entbalten ebt ihr recht/ gehabt eich wol. Da diese abgefertiget waren/ kamen sie gen Antiochia/vnd versamleten die mänge vnd überantworten den brief. Da sie den lasen/ wurden sie des trostes fro. Judas aber vnd Silas/die auch Propheten waren/ ermaneten/ die brüder mit vilen reden vnd sterckten sie. Vnd da sie verzogen eyntzeitlang/wurden sie von den brüthern mit freuden abgefertiget zu den Aposteln. Es dauchte aber Silas güt alda zu bleyben. Paulus aber vnd Barnabas hatte ihre wesen zu Antiochia/ leeren

vñ predigten das Euangelische wort Gal. 2. des HERR mit vilen andern.

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba/ Laß vns widerumb ziehen vnd vnser büß der besehen durch alle sterte/in welchen wir das wort des HERR verkündiget haben/wie sie sich halten. Barnabas aber gab radt/das sie mit sich nemmen Johannem mit dem zunamen Marcus. Paulus aber acht es billich/das sie nit mit sich nemen eynen solchen der abgetreten war von ihnen in Pamphilia vnd war nit mit ihnen gezogen zu dem werck. Vnd sie kamen schreyff an eynander/also/das sie vom eynander zogen/vnd Barnabas zu sich nam Johannem/vnd schiffte in Cypren/Paulus aber wolt Silas/vn zoch hyn/der gnade Wortes beuolhen vö de brüthern/ Er zoch aber durch Syram vnd Ciliciam/vnd sterckte die gemeynen.

Das. xvj. Capitel.

ERkam aber gen Der

ben vnd Listram/Vnd siwe eyn sünger war da selbs/mit namen Timotheus/eyns Jüdischen weibes sin die war gläubig/aber eyns Griechischen vatters/der hatte eyn güt gerücht bey den brüthern vnder dem Lystranern vnd zu Iconion/disenn wolte Paulus lassen mit sich ziehen vnd nam vnd beschneyd in vnder den Juden wöllen die an dem selbigen ohrt waren/dan sie wußten also das sein vatter war eynn Griech gewesen. Als sie aber durch die sterte zogen/ überantworten sie in zu halten den schatz/welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalems beschlossen war. Dawurden die gemeynden im glauben befestiget/vnd namen zu an der zal täglich. Da sie aber durch Phrigiam vnd das land Galatia zogen/ward ihm

ger  
3n  
abe  
fie  
der  
sie  
Eai  
Pa  
den  
a  
jhr  
CO  
ab  
tra  
CO  
H  
da  
b:  
fir  
m  
N  
U  
li  
E  
w  
G  
fir  
ph  
v  
3  
E  
p  
a  
Joh. 6  
an  
re  
ge  
sp  
gl  
p  
v  
Ge. 18.  
E. re. 28  
ge  
be  
m  
v  
v  
Mar. 5  
En. 8. al

geweret von dem heyligen geyste /  
 In reben das wort in Asia. Als sie  
 aber kamen an Myssiam / versuchten  
 sie nach Bithynian zu reysen / vnd  
 der geyst lieg ihnen nit zu. Da  
 sie aber für Myssiam über zogen /  
 kamen sie hynab gen Troada / vnd  
 Paulo erscheyn eyn gesicht / bey  
 der nacht / das war eyn man vom  
 Coacedonia / der stunde vnd bat  
 ihn / vñ sprach / Komm ernider gen  
 Coacedonien / vnd hilf vns. Als er  
 aber das gesichte gesehen hatte / da  
 brachten wir also bald zu reysen ge  
 Coacedoniam / gewis / das vns der  
 HERR da hyn veruffen betee men  
 da Euangelion zu predigen. Da  
 brachten wir auß von Troada / vnd  
 stracks lauffs kamen wir gen Gas  
 trobiactan / des andern tags gen  
 Neapoli / vnd von dānen gen Phi  
 lippi / welche ist die hauptstat des  
 lāds Coacedonie / vñ eyn freye stat  
 Wir hatten aber in der stat vnser  
 wesenn etliche tage / des tages der  
 Sabbarer / giengen wir hynauf  
 für die stat an das wasser / da man  
 pfleget zu betten / vnd sagten vns  
 vnd redten zu den weibern / die da  
 zūsamēn kamen. Vnd eyn außdich  
 lig weib mit namen Lydia / ein pur  
 pur frāmerin / auß der stat der Thi  
 arire / hōrete zu / welchē thāt der  
 HERR das hert auff / das sie dar  
 auff achte hatte / was von Paulo ge  
 redt ward. Als sie aber in yre hauss  
 getaufft ward / ermanet sie vñ  
 sprach / So ihz mich achte / das ich  
 gläubig bin an den HERRN / so lē  
 pt in mein hauss vnd bleibet alda /  
 vnd sie zwang vns.  
 Es geschach aber / da wir zu dem  
 gebät giengen / vnd eyn magt vns  
 begegnet / die hatte eyne warfager  
 geyst / vnd trüg ihnen berren vil ge  
 nēt zu mit warfagen / die selbige  
 volgete allentbalben Paulo vnd  
 vns nach / schrey vnd sprach. Dise  
 menschen seind knechte Gottes des  
 HERRN. Aller hōhstē / die euch den weg der

seligkēyt verkündigen. Solche ebad  
 sie manchen tag. Paulo aber ebad  
 das wech / vnd wandte sich vmb /  
 vnd sprach zu dem geyste / Ich ge  
 biete die in dem namen Jesu Chris  
 ti / das du vom ihz auß farest.  
 Vnd er für auß zu der selbigen  
 stunde.  
 Da aber ihz berren haben / das  
 die hoffnung ihres gentes war auß  
 gefaren / namen sie Paulum vnd  
 Silann / zogen sie auff den marck  
 für die obersten / vnd füreren sie zu  
 dem amptleuten / vnd sprachen / Di  
 se menschen machen vnser stat ir  
 re / vnd seind Juden vnd verkündi  
 gen eyn weyse / welche vns nit zim  
 pt anzunemen / noch zu ehin weill  
 wir Rōmisch seind. Vnd das volk  
 stiel zu wider sie / vnd die amptleu  
 te zerrissen ihz kleyder vnd biessen  
 sie steuppen. Vnd do sie sie wal ge  
 stempet hatten / worffen sie sie in  
 das gefāchnis vnd gebotten dem  
 Kerckermeyster das er sie mit keyß  
 hēlte. Der nam solch gebott an / vñ  
 warff sie in innerste gefāchnis /  
 vnd leget ihz füße in den  
 stock.  
 Vmb die mitternacht aber bāē  
 teten Paulus vnd Silas vnd lobte  
 ten Got / Vnd es hōrten sie die ge  
 sangen. Schnelle / aber ward eyn  
 grosses erdbeben / also / das sich bes  
 wegten die grundfeste des gefāchn  
 nis / vnd in dem selbigen wurden  
 alle thüren auff gethō / vñ aller bāē  
 los. Als aber der Kerckermeyster  
 auß dem schlaff für / vnd sahe die  
 thüren des gefāchnis auffgethan  
 zoch er das schwert auß / vnd wols  
 te sich selbs erwürgen. Den er mes  
 ynt die gefangnen wāren entfloch  
 en. Paulus aber rufft laut vñ spra  
 ch / Thū die nichts übel / denn ir  
 seind alle hie.  
 Er fordert aber eyn licht vnd  
 sprang hynen vil ward zittern / vñ  
 fiel Paulo vnd Sila zu füßen  
 vnd fürct sie hōrauff vnd sprach /  
 E nij

Joh. 6

Et. 18.

Mat. 5

Ln. 8.

Co. 2

Lieben herten/ was sol ich thun hz  
ich selig werde? Sie sprachen/Blau  
so. 3. d. be an den HERRN Jesum/ so wir  
mar 10. su vnd dem hauf selig. Vnd sie sa-  
gen ihm das wort des HERRN  
vnd allen die in seinem hauf wa-  
ren.

Vnd er nam sie zu ihm/in der sels  
Luc. 9. bigen stund der nacht vñ wusch in  
er 12. nen die srymen abe. Da er lies sich  
tauffen vnd alle die seinen also bald  
vnd fihret sie in sein hauf/ vnd set-  
et ihnen eynen tisch/ vnd freiwet  
sich mit seinem ganzen haufe / das  
er an Gott glaubig war worden.

Vnd do es tag ward/ sandten die  
Amptleute stadtbediener/ vnd sprach  
en/ Laß diese menschen gehn/ Vnd  
der kerkermeister vertundiget diese  
red Paulo/ Die Amptleute haben  
bär gesandt das ih: los sein solt.  
Nun ziehet auß/ vnd geht hin mit  
friten. Paulus aber sprach zu ihm.  
Sie haben vns vnuerdampft/ ofert  
sich geschnipet/ die wir doch Römis-  
sch sind/ vnd in das gesingnis ge-  
worffen/ vnd selten vns nun bey-  
lich auffossen/ Nicht also/ Sonder  
lasset sie selbs kommen/ vnd hinauf-  
fihren. Die stadtbediener verkundige-  
ten diese wort den Amptleuten. Da  
sie forchten sich/ da sie hörten/ das  
sie Römisck waren/ vnd kamen vnd  
ermaneten sie/ vnd fihreten sie her-  
auf vnd batten sie dz sie auß zügen  
auß der statt. Da giengen sie auß  
gefencknis vnd giengen zu der Ly-  
dia. Vnd da sie die brüder geses-  
ben hatten vnd getröstet/ zogen sie  
auß.

### Das xvij. Capitel.

Da sie aber durch Im-  
phipolin vnd Appolonia rey-  
saten/ kamen sie gen Thessalonich/  
da war eynn Judenn schüle. Nach-  
dem nun Paulus gewör war/ gieng  
er zu in ein/ vñ saget ihm auff drey  
Sabbathen von der schrift/ vñ het sie

ihn auff vnd legete ihm für/ das  
Christus misse leyden vnd außers  
Luc. 24. sein vñ den todten/ vnd das diser  
mar 10. Jesus/ den ich (sprach er) gleich ver-  
kundiget ist der Christ/ Vnd etliche  
vnder ihnen fielen ihm zu/ vñ wur-  
den zugefeller Paulo vnd Sila.  
Auch der andechtigen Griechen ein  
große mänge / darzu der fürnemen  
sten weiber nicht wenig.

Aber die halbsartigen Juden ey-  
Luc. 24. eren vnd namen zu sich etliche  
mar 10. boschaffrige männer pobel volcke /  
vñ machten eyn rotte/ vnd richteten  
eyn aufftr in der statt an/ vnd tra-  
ten für das hauf Jasons/ vnd sili-  
chen sie zühiren vnder dz gen eyn  
volck. Da sie aber sie nit funden/  
schleyfften sie den Jason vñ etliche  
brüder vor die obersten der stat vñ  
schryen/ Diese die den ganzen welt  
freyf erregen/ sind auch bär kom-  
me/ die hat Jason zu im genommen  
vnd diese alle thun zuwider die say-  
ungen des Keyfers/ sagen von eyn-  
nem andern König Jesu. Sie bes-  
Joh. 8. wregten aber das volck / vnd die  
obersten der statt / die solchs höres-  
ten. Vñ da sie verantwortung von  
Jason vnd den andern empfangen  
hatten/ ließen sie sie los.

Die brüder aber fertigten also  
Joh. 8. bald ab bey der nacht Paulum vñ  
Silas gen Berean. Da se dar ka-  
men/ giengen sie inn die Judenn schü-  
le/ en sie waren die Weltsen vnder  
den zu Thessalonich/ die namen die  
wort auß gann willigtlich/ vñ for-  
scheten etglich die schrift/ ob sich  
also hielten. So glaubten nun vill  
Joh. 8. auß ihnen/ vnd die Griefschiden er-  
baren welcher vnd der männer nicht  
wenig. Als aber die Judenn von  
Thessalonich erfihren/ das auch zu  
Berean das wort Gottes von Pau-  
lo verkündiget wurd/ kamen sie vnd  
bewegeten auch alda das volck.  
Aber da fertigten die brüder Pau-  
lum also bald ab / das er gieng bis  
gen das meer/ Silas aber vnd Timo-  
thens bliben

den bliben da. Die aber Paulum  
geleytten / furten ihn bis gen Athe-  
ne. Vnd als sie eynen beuelch em-  
pfingen an den Silan vnd Timos-  
theon / das sie auff das schierste zu  
ihm kumen zogen sie hyn.

Da aber Paulus ihrer zu Athe-  
nen wartet / er grimm et seinn geyst  
inn ihm / da er sake die Platt so gar  
abgottisch / vnd redet zwar zu den  
Juden vnd anderschtigen in derschu-  
le / auch auff dem markt alle tag /  
zu denen die sich er zu funden. Etli-  
che aber der Epicurer vnd Stoiker  
Philosophi zankten sich mit ihm.  
Vnd etliche sprachen / Was wil die-  
ser lockerbib sagen? Etliche aber /  
Er sibet als wolt er seltsame Gotes-  
ter verkundigen / das machte er hatt  
das Euangelion von Jesu vnd  
von der auferstehung ihnen verkun-  
diger. Sie namen in fur das Radts  
haus / vnd sprachen / Kanden wir  
auch erfahren / was das fur eyn neu-  
we leere sey die du leeres? Denn du  
bist gesit etwas seltsams fur vnser  
oren / so wollen wir vernemen / was  
das sein wolle. Die Athener aber  
alle / auch die auslander vnd gese-  
waren gericht auff nichts anders /  
denn etwas neuwes zusagen oder  
horen.

Paulus aber trat mitten auff  
den platz / vnd sprach / Ihr mander  
van Athene / ich sehe euch das ihz in  
allen stucken als in aberglaubig seyt  
ich bin herdurch gegangen / vñ hab  
gesehen ewere Gottes dienste / vnd  
sah eyn altar / dar auff war geschri-  
ben / dem vnbetanten Gote. Nun  
verkundige ich euch de selben / dem  
ihz vnwissend Gottes dienste thut.  
Gott der die welt gemacht hat / vñ  
alles was drinnen ist / seitnemal er  
eyn HERR ist des himmels vnd  
der erdenn tronet er nit in tempel  
mit henden gemacht / sein wirt auch  
nit von menschen henden gepflegt /  
als der yemads bedürffe / so er sel-  
ber yederman leben vnd atmen / als

lenthalben gibt / vnd hat gemacht /  
das von eynem blut aller menschen  
geschlecht auff den ganzen erdbos-  
den wonen / vnd hat zil gesent von  
ewig versehen / wie lang vnd weyt  
sie wonen sollen / das sie den Herrn  
sünden soltenn / ob sie doch in sünden  
vñ finden mochten. Vnd zwar er ist  
nit ferre von eynem yeglichen vn-  
der vns. Denn in ihm leben / waben  
vnd seind wir als auch etliche Poe-  
ten bey eich gesacht habenn wir  
seind seiner art. So wir den Gottes-  
licher art seind / sollen wir nit mey-  
nem / die Gottheit sey gleich dem  
gold od de silber od dem bildwerck  
der menschliche kunst vñ deytlich.

Vnd zwar Gott hat die zeit der  
vntwissenheit uberschen / nun aber  
gebeit er allen menschen an allen  
enden / buesse zu thun / darumb das  
er eynen tag gesent hat / auff wels-  
chen er richten wil den freysdes erd-  
boden mit gerechtigteyt durch eys-  
nen man / welchem ers beschlus-  
sen hat / vnd yederman fürbelt den  
glauben / nach dem er ihn hatt vonm  
den todten auferwectet.

Da sie horeten die auferstehung  
der todten da hattens etliche ihren  
spott / etliche aber sprachen / wir  
wollen dich dauon weiter horen.  
Also gieng Paulus von in. Etliche  
manner aber biengen in an / vnd  
wurden gleichig / vnder welchen  
war Dionysius einer auß dem radt  
vnd eyn weib mit namen Damas-  
cis / vnd andere mit im.

Das xvij. Capitel.

Nach entweych

Paulus von Athene / vnd kam  
gen Corinthen / vnd fand eynen Ju-  
den mit namen Aquila / der geburt  
auff Ponto / welcher war newlich  
auff Welschem land kommen / vnd  
sein weib Priscilla. Darumb das  
her Keyser Claudius befolhen  
hatte allen Juden zu weichen auß

Gen. 6

Ps. 40

Ps. 49

Ro 2.6

2. cor 12

2. cor 14

Psal. 146

Ps. 66

Rhom. In dem selbigen gieng er ein vnd die weil er gleiches handwercks war/bleib er bey ihne vn̄ arbeit. Sie waren aber des handwercks teppichmacher / vnd er redet inn der schül auff alle Sabbather vnd beredet Juden vnd Griechen.

Da aber Silas vnd Timotheos von Macedonia kamen/diang Paulus der geyst zu bezeugen den Juden Jesum/das er der Christsey. Da sie aber widerstrebten vnd lehrten/schüttelt er seine kleyder auß vnd sprach zu ihnen. Ewer blut sey us̄ber ewer haupt/ ich gebe von nun an rein zu den Heyden. Vnd machet sich von dannen / vnd kam in eyn hauf eines mit namen Just/der an dächtigt war/vnd des selbigen hauf war zu nächst an der schüle. Crispus aber der oberste der schüle glaubt an den HERRN mit seinem gantz haufe/vn̄ vil Courtner die zühöreten/wurden glaubtig/vnd lieffen sich tauffen.

Job. 4

Es sprach aber der HERR durch eyn gesicht in der nacht zu Paulo/Schreibe dich nie/sonder rede vn̄ schreibe nit. Denn ich bin mit dir/vn̄ niemandt soll sich vnderstehen dir zu schaden/denn ich hab eynn grosvolk in diser stadt. Er saß aber da eynn jar vnd sechs monden/vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landtuogt war in Achata / empöreten sich die Juden einmütiglich/awider Paulum/ vnd fürten ihnu für den richter/ vnd sprachen/Diser mensch überredet die leütte / Gott zu dienen dem gesetze zu wider. Da aber Paulus wolte den mund aufstebn / sprach Gallion zu den Juden/Wenn es eyn freuel oder schalekheyt were lieb Jud̄en/so höret ich euch billig/ So es aber eyn frag ist vonn Worten/vn̄ von den namen/ vnd von dem gesetze vnder euch/ so sehet ihr selbher zu / ich gedencke darüber nicht richter zusein / vnd treib sie von der

richters. Da er griffen alle Griech/Sostenen/den obersten der schülen vnd schickte ihnu vor dem richter/ vnd Gallion nam sichs nit an.

Paulus aber nach dem er noch langbliben war/machte er seinen abscheid mit den brüdern vnd schiffte in Syriam/vnd ritt ihnu Pafulla vn̄ Aquila. Vnd er bescho: sem haupt zu Cenchrea/den er hatte ein gelubdte. Vnd kam hinab gen Epheson/vnd lies sie daselbs. Er aber gieng in die schül vn̄ befraget sich mit den Jud̄en. Sie hatten ihnu aber das er lenger zeit bey ihnen blibe/vnd er bewilliget nit / sonder machet seinenscheid vn̄ sprach/ Ich muß aller ding das künfftig seß zu Jerusalem halten / wils Gott so will ich wider zu euch lencken. Vn̄ zoch von Epheso/vnd kam gen Cesarien vnd gieng hinauff/vnd grüßet die gemeyne/vnd zoch bynab gen Antochiam/vnd verzo: h etliche zeit/vnd reysset auß/vnd durch wandelt nacheinander das Galat/schland vnd Phrigiam/vnd sterck et alle jünger.

C

11. 6.

D

1. cor. 1

1. cor. 3

Job. 4

das

1. cor. 1

Paul

der v

etlich

1. cor. 3

Luc. 3

Job. 4

die so

Komm

das P

kam

redet

den

1. cor. 1

hand

leret

Gott

vnd

1. cor. 1

## Das xix. Capitel.

## Es geschach aber da

**A** Apollo zu Corinthen war das  
 1. Cor. 1. Paulus durchwädelt die obern län-  
 der vnd kam gen Epheso vnd fand  
 etliche jünger zu de sprach er habe  
 ih: da heylige geyst empfangen die  
 weyl ih: gleichig gewesen seyt? Sie  
 sprachen zu im/Wir habē auch nye  
 gehöret/ob ein heyliger geyst seye  
 Ant. 3. Vnd er sprach/Warauff seyet ih:  
 Mar. 1. dann getauffet? Sie sprachen/auff Jo-  
 Luc. 1. hannes tauffte. Paulus aber sprach  
 Joh. 1. Johanes hat getauffet mit d reuff-  
 fe der büß/vñ saget de volck / das  
 sie soltē gläubē an den/der nach im  
 kommen soltē/ das ist an Jesum/  
 das der Christus sey. Da sie das hö-  
 reten/lieffen sie sich tauffen auff de  
 namen des HERRN Jesu. Vnd  
 da Paulus die hände auff sie leget  
 kam der heylige geyst auff sie/ vnd  
 redeten mit zungen vnd weysage-  
 ten. Vnd aller der männer war bey  
 zwölffen.

Er gieng aber in die schule vnd  
 handelt freidig drey monden lang/  
 lerer vnd beredet sie von dem reich  
 Gottes. Da aber etliche verstocket  
 vnd nit glaubten/vnd übelredeten  
 vom wege vo: der mänge / trat er  
 aber vom inn/ vnd absündert die  
 MAT 10. Jünger / vnd redet teglich inn  
 denn schüleyn eynes der hies Ti-  
 raunus/ vñ das selbig geschach auff  
 zwey jar lang/ also das alle die in  
 Asia woneten/das wort des HERRN  
 Jesu hören/ beyde Juden  
 vnd Grieden / vnd Gott wirket  
 nit geringe thaten durch die hende  
 Pauli/also das sie auch von seiner  
 hant die schwertbüchlein vnd fol-  
 ker über die francken hielten vnd  
 die stich von in wichen vnd die bö-  
 sen geyster auß führen.

Es vnderwunden sich aber etlis

che de vmb lauffenden Judenn/die  
 da beschwörer waren / den namens  
 des HERRN Jesu zu nemen ü-  
 ber die da böse geyster hatten/ vnd  
 sprachen/Wir beschwören eich bey  
 Jesu den Paulus prediget. Es wa-  
 ren ih: aber syben sime eyns Juden  
 Skena des hohen ptesters/ die sol-  
 lichs thäten. Aber der böse geyst  
 antwortet vnd sprach Jesum dena-  
 ne ich woll/vnd Paulum weis ich  
 wol/wer seyde aber ih: Vnd der  
 mensch in dem der böse geyst war/  
 sprang auff sie vnd ward ih: med-  
 tig/vñ warff sie vnder sich/ also/dz  
 sie naeket vnd verwundet auß dem  
 selbigen haufe entflohen. Das selbi-  
 ge aber wardt kundt allenn die zu  
 Epheso woneten/ bey den Juden  
 vnd Grieden/vnd fiel eyn forchte  
 über sie alle/vnd der name des Her-  
 ren Jesu wardt groß gemadett.

Es kamen auch vil der/die gläu-  
 big waren worden/vnd bekanden  
 vnd verkündigten ihre wundertha-  
 ten. Vil aber die da fürwitzige küß  
 getriben hatten/bzachten die büch-  
 er zusamenn/vnd verbrannten sie  
 offentlich/vnd überrechneten ihre  
 kost/vnd funden des gelt fünfzig  
 tausend pfennige. Also mächtig  
 lich wuchs das wort des HERRN  
 vnd nam überhandt. Da das auß  
 gericht war / sagte ihm Paulus  
 für im geyst / durch Macedonian  
 vnd Achaian zu reisen vnd gen  
 Jerusalem zu wan eln/ vnd spra-  
 ch/Nach dem/wenn ich da selbs ge-  
 wesen bin/ müß ich auch Rom se-  
 hen/vnd sandte zween die in die  
 enten/Timotheon vnd Eraston  
 inn/ Macedonian. Er aber verzog  
 dieweil inn Asiam. Es geschach a-  
 ber vmb die selbige zeit nicht eyns  
 Fleyne bewegung über diesem we-  
 ge. Denn eyner mit namen Deme-  
 trius eynn goldschmid / der ma-  
 chet der D J A N A Silberen  
 tempel / vnd wendet denen vom  
 handtwerk nit geringe gewerbs

zu/die selbige versamelte er vnd die bey arbeyter des selbigen handtwercks / vnd sprach / Liden männer jr wisset / das wir vnsern zügung von diesem gewerbe haben / vnd jr sebet vnd höret das nit allenn zu Epheso / sonder auch fast in ganz Asia diser Paulus vill volcks abfellig machet / mit seinem liberren den / vnd spricht / Es seind nit götter welche vom händen gemacht seind. Aber es will nit alleyn vnserm handell da hyn geraden / das er nichts gelte / sonder auch der tempel der grossen Diana wüdt für nichts geachtet / vnd wüdt da zu ihre maiesket vnder gehn / welcher doch ganz Asia vnd der welt freyß Gottes dienst erzeyget.

Ma. 2. et 46. Jere. 2 et 10. M. 123

2 Co. 4

2 Co. 4

Als sie das höreten vnd voll zorns wurden schreyen sei / vnd sprachen / Groß ist die Diana der Epheser / vnd die ganz stadt wardt volgetümelts / Sie schurräten aber eynmüttiglich auff den schawplatz vnd ergriffen Gaton vnd Aristarschon von Macedonia Paulus geferkem. Da aber Paulus wolt vnder das volck gehn / lieffen ihm die Jünger mit zu. Auch etliche der obersten in Asia / die Paulus gute fründ waren sandten zu ihm / vñ ermäeten in das er sich nit gebe auff den schawplatz. Etliche schreyen stinck / etliche eyn anders / vnd war die gemeyne irre / vnd das mechtichel wuste nit warum sie zusamen kommen waren. Etliche aber vom volck zogen Alexandron herfür / da ihn die Juden herfür stießen. Alexander aber winket mit der hande vnd wolt sich vor dem volck verantwoorten. Da sie aber innen wurden / das er eyn Jude war / erhüb sich eyn stymme vom allen vnd schreyen bey zwey stunden / Groß ist die Diana der Epheser.

Da aber der Canzler das volck gefüllet hat sprach er / Ihr männer

von Epheso / welcher mensch ist das nit wisse / das die stadt Epheso sey eyn pflegerin der grossen Göttern. Diana vnd des hymmlischen bildes: Weil das nun vnser sprechlich ist / so solt jr ja stille sein / vnd nicht vnbedachtlich handeln. Jhr habt dise menschen her gefürt / die weder kirchenrüber noch listerereiner Gätin seind. Hat aber Demetrius vnd die mit ihm seind vñ handtwerck zu yemant eynen anspruch / so belt man gemeynen rades / vnd seind Landtstüdt da / lassen sie sich vnderinander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es außrichten in eynere ordentliche gemeyne. Den wir sehn inn der sacht das wir vmb diese beürtige empörung verlegt möchten werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wir fonderten rechtschaffenheit / diser außsicht. Vñ da er solchs gesaget / liess er die gemeyne gehen.

Ro. 19 2 Co. 6

Das xx. Capitel.

Da nun die empörung

ge außhöret / rief Paulus die Jünger zu ihm vnd gesegnet sie vñ gieng auß / zu reysen in Macedonia. Vnd da er die selbigen Länder durch zoch / vnd sie ermanet hatte mit vielen Worten / kam er in Eriden lads / vnd verzoeh alda drey monden. Da aber ihm die Juden nachstellten / als er inn Syrtam wolt faren / ward er zu rade widerumb zu werden durch Macedonia. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam Sopater von Trooen / Von Thesalonica aber Aristarcus vñ Secundus vñ Gatos / vñ Verben / vñ Timotheus auß Asien aber Tydicus vnd Trophimus. Dise giengen voren vnd batreten vnser zu Troada. Wir aber schiffen nach den Ähern tagen von

von tag / vnd tag. 1 Co. 12 tag. 2. Jün. zu b. wolt vnd ker. auff. mit. fen. schla. war. siel. vñ u. aber. vmb. Feyr. ihm. das. vñ. vnd. chee. tour. W. sch. ten. dem. wolt. was. auff. vnd. lant. Chi. sties. in. tag. Pa. so. se. eyle. sale. wer. 2. Epi. sten. zu j.

von Philippen/bis an den fünfften tag/vnd kamen zu in gen Troada/vnd hielten da unser wesen syben tag.

1 Co. 16. Auf eynen Sabbath aber da die Jünger zusamen kamen / das biot zu brechen/rede Paulus zu in /vnd wolte des ander tags auß reysen/vnd verzogen das wort bis zu mit zornacht. Vñ es waren vil sackelen auff dem soller / da sie versamlet waren. Es saß aber eyn Jüngling mit namem Eurychos /inn eynem fenster /vnd sauck in eynnen tieffen schlaff/die weil Paulus redet / vnd ward vom schlaff überwogen /vnd fiel hynunder vom drittem soller / vñ ward tod auffgebaten. Paulus aber gieng hynab / vñ fiel auff ihn umbsing in vñ sprach / Machet feyn getümmel /denn sein seele ist in ihm. Da gieng er hin auff vñ biach das brot vñ beif au /vñ redet vil mit ihm bis der tag außbrach / vñ also zoch er auß. Sie aber brachten den Knaben lebendig / vñ wurden nit wenig getröstet.

Wir aber zogen vor an auff dem schiff vñ fixen gen Asson / vñ wolten da selbs Paulum auffnemen / denn er hats also bevolhen / vñ er wolte zu fuisse gehn. Als er nun zu uns schiff zu Asson / namen wir in auff vñ kamen gen Mitylenen / vñ von dannen schiffen wir vñ kamen des andern tags hin gen Chiont /vñ des volgendenn tags stießen wir an Samon /vñ blyhen in Trogylion / vñ des nechsteñ tags kamen wir gen Mileton. Denn Paulus hat beschlossen vor Epheso über zu schiffen / das er nit müßte in Asson zeit zubringenn /dann er eylet auff den Pfingstag zu. Jerusalem zu setzen so es ihm möglich were.

Aber von Miletto sandte er gehn Epheso /vnd ließ forderen die Ältesten von der gemeyne / Als aber die zu in kamen / sprach er zu ihu. Ihr

wisset vñm dem ersten tage an /da ich bin in Assam getretten / wie ich alle zeit bin bey euch gewesen vñ dem D LXXX gebonet mit aller demite vñ mit vil threnen vñ an fächungen / die mir seind widerfahren / durch der Judenten / wie ich nichts verhalten hab das da nutzlich ist / das ich euch nit verfühndiget hette / vñ eich geleeret offentlich vñ sonderlich / vñ hab bezeuget beyde den Juden vñ den Griechent die büße zu Gott / vñ den gläubigen an den D LXXX Jesu Christo. Vñ nun sehet / ich im geyst gebunden fare hyn gehn Jerusalem / weis nit was mir da selbs begegert würde on das der heylig geyst in allen stetten bezeuget vñ spricht / band vñ trübsal waren mein da selbs. Aber ich achte der Keynes / ich halt mein leben auch nit theurer den mich selbs / auff das ich volende meinen lauff mit freuden / vñ das ampt das ich empfangenn hab von dem D LXXX Jesu Christo / zu bezeuigen das Euangellion von der gnade Gottes.

Vñ nun sehet ich weis / das je mein angesicht nit mehr sehen werden / alle die / durch welche ich gegogen bin / vñ prediget habe das reich Gottes darumb zeuge ich an die sem heütigen tag / das ich reyn bin von allem blut denn / ich hab eich nichts verhalten / das ich nit verkündiget het / allen den rade Gottes. So habe nun acht auff eich selbs vñ auff die ganze hêrd vñ derwelche eich der heylige Geyst gesezethat zu Bischoffen / zu weyden die gemeynde Gottes welche er durch sein eygen blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abscheid / werden vnder eich Formers schweire wârl / die der hêrde nit verschonen werden. Auch auß eich selbs werden auffstehen männer / die da verkerte leer redenn / die jüngere nach ihu selbs zu ziehen. Das

2. Th. 2. 1. Th. 2.



solch seyde wacker vnd dencket  
darann / das ich eynenn yeglichen /  
drey jar / tag vnd nacht mit thren  
ben vermanet hab.

**Job. 1.** Vnd nun lieben brüder / ich bes  
selb euch Gott vnd dem wort sei  
ner genadenn der da medtig ist eü  
ch zu erbauenn vnd zu gebenn  
das erbe vnder allen die gebeylt  
get seind. Ich hab ewer keynes sil  
ber noch goldt noch kleyd begeret /  
**2 Cor. 2.** denn ihr wiset selber / das dise bän  
de zu meyner notturffe vnd des  
ren die mit mir gewesen seind ges  
dienet habenn. Ich hab euch als  
les geleyet / das mann also mit  
arbeytenn müsse die schwachenn  
**Gen. 3.** auffnemenn / vnd gedencenn an  
das wort des HERRN Jes  
su / das er gesaget hatt / Gebenn ist  
seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesachte /  
knyet er nider / vnd bätet mit  
ihm allen. Es ward aber vill weys  
nens vnder ihm allem / vnd stie  
len Pauls vmb denn halff / vnd  
füßeten ihm / am aller meysten be  
schmerzt über dem wort / das er sa  
get / sie wurden seinm angesichte nit  
mehr sehenn / vnd geleytten ihm  
inn das schiff.

## Das xxj. Capitel.

**a** Als nun geschach /  
das wir vom ihm gewandt /  
dabyn füren / kamenn wir stracks  
lauffe genn Coum / vnd am vols  
gendenn tag gen Rhodis / vnd  
vom dannenn genn Patara. Vnd  
als wir eynn schiff funden / das inn  
Phenicenn fure / tratten wir drey  
vnd füren. Als wir aber Cypren  
ins gesichte kamenn / lieffen wir sie  
zur lincken hande / vnd schiffen

inn Syrias vnd füren gen Tyro  
rö / denn da selbs solt das schiff  
die wahr niderlegenn. Vnd als  
wir jünger fundenn bliben wir da  
selbs syben tag / die sagten Pauls  
durch denn geyst / er solte nit hyn  
auff genn Jerusalem ziehenn. Vnd  
geschach da wir die tag zu bracht  
hattenn / zogenn wir auß vnd wan  
delten / vnd sie geleytten vnns alle  
mit Weib vnd Lyndenn / bis hyn  
auff für die stadt vnd knyeten ni  
der vnd bettetenn am meer. Vnd  
als wir eynander gesegnetenn /  
tratten wir ins schiff / Idene as  
ber wandtens sich wider zu dem  
ihren.

Wir aber volzogenn die schiffs  
fart vonn Tyro / vnd kamenn  
genn Peolethaida / vnd grüßeten  
die brüder / vnd bleyben eynnen  
tag bey ihm. Des anderen tages  
zogenn auß die vmb Pauls was  
renn / vnd kamenn genn Cesaris  
en / vnd giengenn inn das haus  
Philippi des Luangelistenn / der  
eyner vom den syben war / vnd  
bleibenn bey ihm / der selbig hatte  
vier tochter die waren jungfraw  
en vnd weisageten. Vnd als  
wir mehr tag da blyben reysete  
ab eynn propheet vonn Judea mit  
namen Agabus / vnd kam zu vns  
der nam den gürtel Pauls / vnd  
band seine hand vnd füße / vnd  
sprach. Das saget der heylig geyst  
denn mann / des der gürtel ist / wes  
den die Juden also binden zu Je  
rusalem / vnd überantworten inn  
der Heyden hende.

Als wir aber solchs horetenn /  
batten wir inn vnd die des selbs  
gen oits warenn / das er nicht bins  
auff genn Jerusalem züge. Paul  
lus aber antwortet / Was maches  
ih / das ihr weynet / vnd brechet  
mit meyn berg / denn ich binn bes  
reyt / nit alleynn mich zu bindenn  
lassen / sondern auch zu sterben in  
Jerusalem

Jerusalem/ vnd des namenn will  
 sen des H E X X E N Jesu. Da  
 er aber sich nit überredenn ließ/  
 schweigen w<sup>r</sup> vnd sprachen/ Der  
 will des H E X X E N geschehe.  
 Vnd nach dem selbigen tagenn/  
 wurden wir bereyt/vnd zogen  
 hynauff gen Jerusalem. Es kam  
 menn aber mit vnns auch etliche  
 jünger vonn Cesarien/ vnd brach  
 ten eyinnen von Cypren / mit nas  
 men Mnason / eyinnen alten Jün  
 ger/der vnns herbergen solt. Da  
 wir nün gen Jerusalem kamen/  
 namen vnns die brü<sup>r</sup> er gerne auff.  
 Des andern tages aber gieng Pau  
 lus eynn zu Jacobo / vnd kams  
 men die Ertzeien alle dar / Vnd  
 als er sie gegrüset hatt/ erzölet er  
 eyns nach dem andern / was Wort  
 gethan hatte / vnder denn Heyden  
 durch sein ampt.

Da sie aber das h<sup>r</sup>tenn/ lob  
 ten sie den H E X X E N vnd spra  
 chen zu ihm / Brüder du sibest wie  
 vil tausent Juden/die glaubig wor  
 den seind/ vnd seind alle cyfferer  
 über dem gesetz / sie seind aber be  
 reit worden wider dich das du  
 ey abtrennen lereist von Mose / al  
 le Juden die vnder denn Heyden  
 seind / vnd sagest sie sollenn ihre  
 kinder nicht beschneiden / auch nit  
 nach gewonbeyt wandeln. Was  
 ist denn nün? aller ding die mäns  
 ge müß zusamen kommen / denn es  
 wirt für sie kommen das du koin  
 menn bist / so thū nün das / das wir  
 dir sagen.

Wir aber vier männer / die das  
 benn eynn gekübd auff sich / die sel  
 bige synn zu dir / vnd laß dich  
 reinigen mit jōn / vnd wege die  
 kost an sie das sie ih<sup>r</sup> kaupt besche  
 ren/vnd alle vernemen / das nicht  
 sey / wes sie wider dich berichtet  
 seind sonder das du auch einber ge  
 best vnd haltest das gesetz. Denn  
 Ku. 6. den gläubigen auß denn Heyden.

haben wir geschriben vnd beschloß  
 sen / das sie der keynes halten sol  
 lenn / denn nür sich bewaren vor  
 dem götzenn opffer / vor blut/vor  
 ansecktem / vnd vor hurey. Da  
 nam Paulus die männer zu ihm/  
 vnd ließ sich des andern tages sans  
 pe ihm reynigen / vnd gieng mit  
 dem tempel vnd verkündigen  
 die erfüllung der tag der reyni  
 gung / bis das für eynn yeßu  
 chenn auß ihm das opffer geopft  
 fert ward.

Als aber die sibent tag solten  
 vollendet werden / sahen ihm die  
 Juden vonn Asia im tempel vnd  
 erregten das ganz volck / legten  
 die händ an ihm vnd schreyen/  
 Jh<sup>r</sup> männer vonn Isracl / helfft  
 diß ist der mensch der alle mensche  
 en an allenn enden leeret zu wider  
 vnserm volck / gesetz vnd diser  
 stette / Auch darzu hatt er die Grite  
 chenn in dem tempel gefüret / vnd  
 hatt dise beyllige statt gemein ge  
 mache. Denn sie hatten mit ihm in  
 der statt Trophimonn denn Ephe  
 ser gesehen / den selbigen meynes  
 ten sie Paulus hetze ihm im dem  
 tempel gefüret. Vnd die ganze  
 statt ward bewegt/vnd ward eynn  
 zu lauff des volcks. Sie namen as  
 ber Paulum vnd zogen ihm zum  
 tempel hynauff / vnd als bald  
 wurden die thüren zugeschlossen.

Da sie ihm aber süchten zu  
 dtens / kam das geschrey hynauff  
 für denn obersten Kaupmann /  
 wie das ganz Iherusalem felle  
 im eyinander / Der nam von stund  
 an die kriegsknecht vnd die haus  
 pleit zu ihm vnd ließ eynn vns  
 der sie. Da sie aber denn Haupte  
 mann vnd die kriegsknechte sa  
 hen h<sup>r</sup>eten sie auff PAVLOS  
 zu schlagen. Als aber der Haus  
 ptmann nahe her zu kam / nam  
 er ihm ann / vnd hieß ihm bins  
 denn mit zweo ketten / vnd fragte

2. Ti. 4  
 2. co. 12

wer er were/ vnd was er gebo hat  
bei Linc aber rieß die ander d  
im volck. Da er aber nichts gewis  
erfahren kunt / vñ des getimmes wil  
le hieser in in das heerleger führen.  
Vnd als er für die stufen war/ bes  
gab es sich/ das in die kriegs knecht  
tragen müsten/ vor gewalt des vol  
cks/ denn es folgete vil volcks nach  
vnd schrey/ Dynnweg mit ihm.

Eii. 23

D

i. Ti. 2

Als aber Paulus yetz züm heer  
läger eingefüret ward/ sprach er zu  
dem hauptmā/ Thar ich mit dir re  
den? Er aber sprach/ Kanstu Griech  
isch? Bistu nit der Egypter/ der vo:  
disen tagen eynn aufffür gemacht  
hast/ vnd fürtest in die wisten hins  
aus vier tausent müchel möder?  
Paulus aber sprach/ Ich bin eynn  
Jüdischer mann von Tarsen/ eynn  
burger eynr namhaftigen stat in  
Cilicia/ ich bitte dich erlaube mit  
zureden zu dem volck. Als er aber  
ihm erlaubet/ trat Paulus auff die  
stufen/ vnd winket dem volck mit  
der handt. Da nün eyn grosse stille  
ward/ redet er zu ihm auff Hebreisch  
sprach vnd saget.

## Das xxij Capitel.

## 2 JK männer/ liebenn

brüder vnd väter/ höret mein  
verantwortenn an eich. Do sie as  
ber höreten / das er auff Hebreisch  
zu ihm redet/ wurden sie noch stiller  
Vnd er sprach/ Ich bin eynn Jüdis  
cher man geboin zu Tarsen in Ci  
licia/ vñnd erzogen in diser stat/ zu  
den füßen Gamalielis/ geleert mit  
allem stes das väterlich gesetz/  
vñ war eyn eyserer Gortes/ gleich  
wie ih: alle seyt heütigs tags/ vñ  
hab disen wege verfolgt bis an dor  
eode/ ich hand sie/ vnd überantwor  
tet sie inß gfencknis beyde man vñ  
weib/ wie mir auch der Hobe ptes  
ster/ vnd der ganz hauff der Etes  
ten zeugnüs gibt/ von welchen ich

brieß man an die brüder vnd re  
set gen Damascou/ das ich die da  
selbs waren/ gebunden fürte gen  
Jerusalem / das sie gepeyniget  
wurden.

Es geschach aber/ da ich hin zog  
vnd uabe bey Damascou kam/ vñ  
den mittag/ omblicket mich schnel  
le eyn grosses licht vom hymmel/  
vnd ich fielen züm erdboden/ vnd hö  
ret eyn stimme/ die sprach zu mir/  
Saul/ Saul/ was verfolgest du mi  
ch? Ich antwo: tet aber D L X X  
wer bist du? Vnd er sprach zu mir/  
ich bin Jesus von Nazareth/ den du  
verfolgest. Die aber mit mir waren  
saben das licht/ vñnd erschrecken/  
die stimme aber/ des der mit mir re  
det/ höreten sie nicht. Ich sprach as  
ber D L X X/ was soll ich thun? Der  
D L X X aber sprach zu mir/ Stehe  
auff vnd gehe in Damascou/ da wirt  
man dir sagen vom allem das dir  
zu thun verordnet ist. Als ich aber  
vor Klarbeyt dises lichts nichts sa  
he/ wardt ich bey der hand geleyt  
tet von denen die mit mir waren/  
vnd kam gen Damascou.

Es war eyn andechtiger mann  
Ananias nach dem gesetz/ der eynn  
güeten geruch hatte bey allen Jus  
den die da selbs woneten / der kam  
zu mir vnd trat zu mir vnd sprach  
Saul lieber brüder sie auff. Vnd ich  
sabe ihn an zu der selbigen stunde.  
Er aber sprach/ Woe vnser väter  
hat dich verordnet/ das du seinenn  
willen erkennen soltest/ vñnd sehen  
das rechte/ vnd hören die stim auß  
seinem mund/ denn du wistest sein  
zeitig in allenn menschen sein/ der  
hin a die du gesehen vñnd geböck  
hast/ Vñ nün was verzeichstu? sieh  
auff vnd lag dich teuffen/ vñnd abs  
weshen dein sünd/ vnd rieß an den  
namen des D L X X.

Es geschach aber/ da ich wider  
gen Jerusalem kam/ vñnd bätet im  
tempel/ das ich entzucke ward/ vñ  
sahs ihn. Da sprach er zu mir/ Wyle  
vñnd

5. 12. 11

Gal. 1.

sa

D

sa

3. 14. 11 vnd mache dich behend von Iheru  
Gal. 1. salem/hinauf/ denn sie werden nit  
aussnemen dein zeignis von mir.  
Vnd ich sprach/ HERR/ sie wissen  
selbs das ich gefangen leget vnn  
sirey die an dich glaubten/ in den  
schillen hin vnd wider/ Vnd da das  
blut Stephani deines zeugen ver  
gossen ward/ stund ich auch darne  
ben/ vnd hatte wolgefallen an sei  
nem tod/ vnd verwaret die kleider/  
Eph. 3 deren/ die ihn eddeter. Vn er sprach  
zu mir/ Gehe hin/ denn ich wil dich  
ferne vnder die Heyden senden.

D Sie horten aber in zu bis auff  
dis wort / vnd haben ihre symme  
vff/ vnd sprachen/ Dinweg mit sol  
chen von der erden / denn es ist nit  
billich/ das er leben sol. Da sie aber  
schreyen vnd ihre kleider abwurfs  
fen/ vff den staub in den lufft wurfs  
fen/ blies ihn der hauptman in das  
beertlager furen / vnn saget / das  
man in steuppen vn ersuchen solt/  
das er erkennete/ vmb welcher vs  
sach willen / sie also über ihn rufe  
fen. Als er ihn mit riemen anbande  
/ sprach Paulus zu dem vnder  
hauptman/ der dabey stund/ Ist es  
auch recht / einen Römischen mens  
chen vnd vnuerdampren. gefeln?  
Da das der vnderhauptman hō  
ret / gieng er zu dem obernhaupt  
man / vnd verkündiget ihm / vnn  
sprach / Was wiltu machen? diser  
mensch ist Römisch.

Da kam zu in der Obersthaus  
ptman vnd sprach zu ihm / Sage  
mir bistu Römisch? Er aber spras  
ch/ Ja/ vñ der Oberstauptman ant  
wortet / Ich hab dis burgerrecht  
mit grosser summa zuwege bracht.  
Paulus aber sprach / Ich aber bin  
auch Römisch geporen. Da er atten  
also bald von ihm ab / die ihn ers  
suchen solten. Vnd der oberstaupt  
man forcher sich/ da er vernam das  
er Römisch war/ vnd er ihn gebans  
den hatte.

Des andern tags wolt er ges

wis erkunden/ warum er verlag  
wurde von den Juden / vnd löste  
ihn von den banden / vnd blies die  
Hohen ptester vnd ihren ganzen  
rath kommen / vnd fürer Paulus  
herfür/ vnd setlet in vnder sie.

Das. xxiij. Capitel.

Paulus aber sahe den

Kadt an/ vnd sprach/ Ir mäns  
ner lieben brüder/ ich habe mit al  
lem güttem gewissen gewandelt  
vor Gott / bis auff disen tag. Der  
hobe ptester aber Ananias/ befals  
be denen die vmb ihn stunden/ das  
sie ihn auff maul schlägen. Da  
sprach Paulus zu ihm / Gott wirt  
dich schlagen/ du getünckte wand/  
sitzen vnd richteist mich nach dem  
gesetz vnd lassest mich schlagen vns  
der das gesetz? Die aber vmbhee  
stünden/ sprachen/ Schilttest du den  
Hoben ptester Gottes? Vnd Paul  
lus sprach/ Lieben brüder ich wil  
es nit/ das er der Hobe ptester ist/  
Den es seet geschrieben/ Dem ober  
sten deines volcks solt du nit stō  
chen.

Als aber Paulus wüsse / das  
ein theyl Saduceer war / vnd des  
andern theil Phariseer / schrey er  
im Rath / Ihr männer lieben brü  
der / ich bin ein Phariseer / vnd ein  
sun der Phariseer/ ich werd gericht  
et vmb der hoffnung vnd vfferste  
hung willen der toden. Da er abes  
das saget / ward ein auffrir vnder  
den Phariseern vnd Saduceern/ vñ  
die mänge zuspaltet sich / Denn  
die Saduceer sagen / es sey kein  
auffersehung / noch Engel / noch  
geyst / Die Phariseer aber bekens  
nens beydes. Es ward aber ein  
groß geschrey/ vnn die schiffge  
lerten der Phariseer theil stunden  
auff/ streiten vnn sprachen / Wie  
studen nichts arges an disen mens  
chen

Es. 11.

1. co. 4  
De. 16.

Eg. 20

ph. 3



hen/ hatt aber ein Geyst oder ein Engel mit im geredet / so wollten wir nicht mit Goet streiten.

**B** Da aber die vffrir groß ward/ war dem obersten hauptman leid/ das Paulus von im zerrissen wurd/ vnd hieß das kriegsuolet hins ab gehn/ vnd ihn von im reissen/ vff **Eph. 3** in dz heerlager führen. Des andern **2. st. 4** tags aber in der nacht stünd der **H. L. R.** bey im vnd sprach / Sey getrost Paulus/ denn wie du vñ mir zu Jerusalem gesetziget hast / also muß du auch zu Rom zeügen.

Da es aber tag ward/ schlugen sich etliche Juden zusamen / vnd verbannten sich wed zu essen noch zu trincken/ bis das sie Paulum gesodtet hettten. Thier waren aber meer dan vñzig/ die solchen bißte machten/ die tratten zu den Hohen priestern vnd Ältesten/ vnd sprachen/ Wir haben vns hart verbannet/ nichts anzubeißen bis wir Paulum getodtet haben / so thut nun kund dem oberhauptman vnd dem vater / das er ihn morgens zu euch führe/ als wollet jr in das verhöret/ wir aber seind bereit in zu tödten/ ehe den er zu euch nabet.

Da aber Paulus Schwester sun den anschlag hört/ kam er dar/ vnd gieng in das heerlager / vnd ver kündiget Paulus. Paulus aber rufft zu ihm einen von den vñders hauptleuten vñ sprach/ Diesen jün gling führe hyn zu dem oberhauptman/ den er hat im etwas zusagen. Der nam ihn an vnd führe ihn zum oberhauptman vnd sprach/ Der gebunden Paulus rufft mir zu sich/ vnd bate mich/ diesen jüngling zu dir zuführen/ der dir etwas zusagen habe.

Da nam in der oberhauptman hey der hand / vnd weych an einen sondern orth/ vnd fraget ihn/ Was ist / das du mir zusagen hast? Er aber sprach/ Die Juden seind eyne worden/ dich zubitten/ das du morg

gen Paulum für den rath bringen lassest / als wolten sie in das ver hören. Du aber trawe in nit / denn es halten auff ihn mer den vñzig männer vnder im/ die haben sich verbannet/ weder zu essen noch zu trincken bis sie Paulum tödten / vnd seind jetzt bereit / vnd warten auff dein verheißung.

Da ließ der oberhauptman den jüngling von im / vnd gebot im/ das er niemant sagte / das er ihm solchs geoffnet hette / vnd rufft zu im zween vnderhauptleuten vñ sprach / Bereitet zweyhundert kriegsknecht das sie gen Cesarien ziehen vñ sybenzig reutter / vñ zweyhundert schingen/ vff die drit te stund der nacht / vnd die dritere rücket zu / das sie Paulum drauff setzen vñ bringen in beware zu sel lig dem Landpfleger. Vnd schrieb einen brief/ der hieße in sich. Claudius Lysias / dem theiren Landes pfleger Selig/ freude zünor. Deses man hatten die Juden gegriffen/ vñ wolten in getodtet haben / da kam ich mit dem kriegsvolck das zu / vñ reys ich auf iren händen/ vñ ersür / das er Römisch ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der vrsach/ darüß sie in beschuldigten/ furet ich in in iren radt/ da befand ich / das er beschuldiget ward von den fragen ire gesetzes/ aber kein anlage hatte / des todtes oder der band werde. Vnd da für mich kam das etliche Juden auff in bielten/ sandte ich in von stund an zu dir/ vñ entpote den klägern auch/ das sie vor dir sageten / was sie wdes in betten. Behab dich wol.

Die kriegsknecht/ wie in beuolhen war namen Paulum vñ fureten in bey der nacht gen Antiochia. Des andern tags aber ließ sie reitter mit im ziehen / vñ wandten widerum gen Jerusalem. Da die gen Cesarien kamen / überantworten sie den brief dem Lande pfleger/

pfleger / vnd stelleten im Paulum  
auch dar. Da der Landpfleger den  
bittschiff las / fraget er / auß welchem  
land er wer. Vnd da er erkundet/  
das er auß Cilicia war / sprach er/  
De. 16 Ich wil dich verböden / wen deine  
kläger auch da seind. Vnd hies ihn  
verwaren in dem richterhause Veros  
dis.

Das xxiii. Capitel.

¶ Über fünfft tag aber

308 hynab der hohe Priester  
Ananias mit den Leuten vñ mit  
dem redner Tertullo / die erschienen  
vor dem Landpfleger wider Pau-  
lum. Da er aber beruffen wardt /  
fieng an Tertullus zu verklagen  
vñnd sprach / Das wir in grossen  
fryden leben vnder dir / vñ vil red-  
licher thaten diesem volck widerfas-  
ren / durch deine fürsichtigkeit / aller  
ebewisster Felig / das nemen wir  
an allweg / vñd allenthalben mit  
aller dankbarkeit. Anff das aber  
ich dich mit weyter auff halt / erma-  
ne ich dich / du wöltest vns küniglich  
hören nach deiner gelindigkeit.

3 Wir haben disen man funden/  
schädlich vñnd der auffreir erregt  
allen Juden auff dem ganzen erds-  
boden / vñnd eynen fürnemmen der  
secte der Nazarenen / der auch ver-  
sücht hat den Tempel zu entweys-  
hen / welchen wir auch griffen / vñd  
wolten gerichtet haben / nach vñ-  
serm gesetz. Aber Lysias der vnder  
hauptman vnderkam das / vñd fü-  
ret in mit grossen gewalt auß vñ-  
sern händen / vñd hies seine verklä-  
ger zu dir kommen / von welchem  
du kanst / so du es erforschen wilt /  
dich des alles erkündigen vñ was  
wir in verklagen. Die Juden aber  
sagten auch darzu vñnd sprachen /  
Es bielte sich also. Paulus aber  
da im der Landpfleger winket zu

reden / antwortet. Dieweil ich weiß  
das du in diesem volck / nun vil jar  
ein richter bist / wil ich güttes mit  
mich selber verantworten / seytes  
mal du erkennen kanst das nit mee  
dann zwelf tag seind / das ich bin  
hynuff gen Jerusalem kommen an  
züherten. Auch haben sie mich nit  
funden im tempel mit jemandt red-  
den oder ein auffreir machen im  
volck / noch in den schulen / noch in  
stetten / sie künden mir auch nit bey-  
bringen / das sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir / das  
ich nach diesem weg / den sie ein seck-  
ten heissen / diene ich also dem Wort  
meiner vätter / dz ich glaube allem  
was geschriben steht im gesetz vñd  
in den Propbeten / vñd hab die bese-  
nung zu Gott auß welche auch sie  
selbs warten / nemlich / das zukünfftig  
sey / die aufferstehung der tod-  
ten / beyde der gerechten vñnd vñ-  
gerechten / in dem selbigen aber über  
ich mich zu haben eyn vnansdößig  
gewissen alle zeit gegen Wort vñnd  
den menschen.

Aber nach vñsen verangnen  
jaren / brachte ich ein almosen me-  
nem volck vñd opffer / darüber fun-  
den sie mich das ich mich reyniget  
lies im tempel / on alle rymor / vñd  
getümmel. Da waren aber etliche  
Juden auß Asia / welche solten hie  
sein vor dir / vñd mich verklagen so  
sie etwas zu mir hetten / oder laß  
dise selbs sagen / ob sie etwas vñd  
rechts an mir funden haben dies  
weil ich hie stehe vor dem rath / on  
vñnd der symme willen da ich vñ-  
der in stünde vñd schrey / Über des  
aufferstehung der todten werde ich  
von euch deute gerichtet.

Da aber Felig solchs höret /  
308 er sie auff / denn er wisse fast  
wol vñnd disen weg / vñd sprach /  
Wenn Lysias der vnderhauptman  
darab kumpt / so wil ich mich ein-  
wers dings erkündigen. Er denalk  
aber dem vnderhauptman Paulum  
31 vñ

Da. 16  
Mar. 8  
Lu. 16

23

1 Cor  
1. 14

gñehalten/ vñ lassen rñge haben/  
vñ niemandt von den seinen wes  
ren ihm zu dienen oder zu ihm zu  
kommen. Nach etlichen tagen kam  
Feltig mit seinem weyb Drusilla /  
die ein Jüdin war / vñ forderten  
Paulum / vñ hōieten in von dem  
glauben an Christo. Da aber Paus  
lus redet von der gerechtigkeit/ vñ  
von der keüschheit / vñ vñ dem zu  
künfftigen gericht/ erschrick Feltig  
vñ antwortet/Es bleibe also bis  
mal/gehyn / weñ ich gelegene zeyt  
habe/vñ ich die hār lassen rñssen.  
Er hoffete aber darneben / das im  
von Paulo solte gelt gegeben wer  
den / das er in loß gebe/ darumb er  
in offe fordern ließ vñ besprach  
sich mit im. Da aber zwey jar umb  
waren / kame Porcius Festus an  
Feltig statt. Feltig aber wolte den  
Juden ein wolthat erzeigen / vñ  
ließ Paulum hinder im gebunden.

10a. 5  
Lu. 20  
Heb. 13  
Ep. 5.  
2. Pe. 2  
2. co. 6

Da der selbig aber dar kam / krad  
ten vñber die Juden die von Jeru  
salem hārab kommen waren / vñ  
brachten auff vil vñ schwere vñ  
sachen/welche sie nit mochten bes  
weyssen/dieweil er sich verantwor  
tet / ich habe weder an dem gesetz  
der Juden / noch an dem Tempel/  
noch am Keyser mich verßündiget.

Festus aber wolt den Jüden  
ein wolthat erzeigen / vñ antwor  
tet Paulo / vñ sprach. Willst bins  
auff gen Jerusalem / vñ da selbst  
über diesem dich vor mir richten las  
sen : Paulus aber sprach / Ich ste  
he vor des Keyfers gericht / da sol  
ich mich lassen richten / den Juden  
hab ich kein leyb gethan/ wie auch  
du auffa beste weyßt. Hab ich aber  
semant leyde gethan/vñ des todes  
werde gehādelt/so wegere ich mich  
nit zu sterben. Ist aber der Key  
ser nit/des sie mich verklagen / so kan  
mich in niemant ergeben/ Ich bes  
rñß mich auff den Keyser. Da bez  
sprach sich Festus mit dem rade/vñ  
antwortet / Auff den Keyser hast  
dich beruffen / zum Keyser solt du  
ziehen.

Das xxv. Capitel.

**N**un Festus inn  
das land kommen war / 309 er  
über drey tag hynauff von Cesa  
rea gen Jerusalem. Da erschnen  
vor im die Hohen priester vñ die  
fürnemisten der Juden wider Paus  
lum / vñ ermaneten in vñ baten  
vñb gunst wider in/das er in for  
dern lesse gen Jerusalem / vñ stele  
leten im nach/ das sie ihn vñderwe  
gen vñbriechen. Da antwortet Fe  
stus / Paulus würde ja behalten  
zu Cesarea / aber er würd im lutz  
wider dabin ziehen/welche nun vn  
der euch (sprach er) künden/die las  
set mit binad ziehen / vñ den man  
verklagen/so etwas an im ist.  
Da er aber vñder inen meer den  
gehen tag sein wesen gehabt hatt/  
308 er hynab gen Cesarea/vñ des  
andern tages sprach er sich auff den  
richtstul/ vñ hieß Paulum holen.

Aber nach etlichen tagen / kam  
men der Künig Agrippas vñnd  
Bernice gen Cesaream / Festum zu  
entpfahen. Vñ da sie vil tag das  
selbst jr wesen hatten/legte Festus  
dem Künig den handel von Paulo  
für vñ sprach/Es ist ein man von  
Feltig hinder gelassen gebunden/  
vñb welchs willen die Hohen pri  
ster vñnd Ertessen der Juden vor  
mir erschnen/da ich zu Hierusalem  
war / vñ baten wider ihn ein vñ  
theyl. Welche ich antwortete. Es ist  
der Römer weise nit/dy ein mensch  
ergeben werd vñb zñbringen/ ebe  
dem der verklagte habe seine vers  
kläger gegenwertig/vñr ann em  
pfabe / sich der anlag zñuerant  
worten. Da sie aber hār zñsamen  
kamen/machte ich keinen vñßchub/  
vñ sag des andern tages zu gericht/  
vñd

De. 16

und hieß den man fürbringen / von welchem / da die verflüger vfftraten / brachten sie der vrsachen keyserne vff der ich mich versah / sie hatten aber etlich fragen wider ihn / von irem aberglauben vnd von einem verstorbenen Jesu / welchen Paulus sagte / er lebte. Da ich aber mich der frage nit verstünd / sprach ich ob er wolt gen Jerusalem reysen / vnd da selbs sich darüber lassen richten. Da aber Paulus sich beruff / das er vffs Keyser erkantnis behalten würde / hieß ich ihn behalten / bis das ich in zum Keyser sündte. Agrippas aber sprach zu Festo / Ich wolte den menschen auch gern hören. Er aber sprach / Morgen solt du in hören. Vnd am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kam mit großem gepöng / vnd giengen in das Richehaus mit den oberhauptleuten vnd fürsämsten männer der statt. Vnd da es Festus hieß ward Paulus bracht / vnd Festus sprach / Agrippa lieber König / vnd alle jr männer / die jr mitte vns hie seyde / da sehet jr den / vmb welche mich die ganze menge der Juden angelanget hat / beyde zu Jerusalem vnd auch hie / vnd schreyen er soll nit lenger leben. Ich aber da ich vernam / das er nichts gethan hat / das des todes werdt sey / vnd er auch selber sich auff den Keyser beruffe / hab ich beschlossen in züsünden / von welchem ich nichts gewisses hab das ich dem herren schreibe. Darumb hab ich in lassen herfür bringen für euch allermeyst / aber für dich König Agrippa / auff das / nach gescheneu forschung ich haben möge / was ich schreibe / den es dunkel mich vngeschickte ding seyn etlich gebundenen züsünden / vnd nit ans zeigen die vrsache was der ist.

Das xxvj. Capitel.

Agrippas aber sprach

die zu Paulo / Es ist dir erlaube für dich zu reden. Da verantwortet sich Paulus / vñ recket die hand auß / Ich achte mich lieber Agrippa selig / so ich mich heute vor die verantworten sol / alles das ich vñ den Juden beschuldiget werde / allermeyst / weil du kündig bist / alles sitzen vnd fragen / so bey den Juden gängig seind / darumb bitte ich dich du wöllest mich gedultiglich hören.

Zwar mein leben von jugend auff / wie das von anfang vnder diesem volck zu Jerusalem ergangen ist / wissen alle Juden / die mich vor erst an zuuor erkennet haben / wess sie wolten bezeugen / denn nach der aller strengsten secten vnser Judenthums / hab ich gelebt ein Phariseer / Vnd nun sehe ich vnd werde gerichtet über der hoffnung an die verheissunge / so geschehen ist von Gott zu vnseren vättern / zu welcher hoffnung zükomen die zu Wolff geschlechte der vnsern / mit Gottes dienst tag vnd nacht empfindlich. Dieser hoffnung halben werd ich lieber König Agrippa / vom den Juden beschuldiget. Warumb wirt das für vnglaublich bey euch gerichtet das Gore todten außweset.

Zwar ich meinete auch bey mir selbst ich müste vil zu wider thun dem namen Ihesu von Nazareth / wie ich den auch zu Jerusalem hab gethan / da ich vil heyligen in das gefencknis verschloß / darüber ich machte vñ den hohen pfeistern empsteng / vñ wenn sie erwirget wurden / brachte ich das vteyle / vñ durch alle schiltlen peyniget ich sie off / vñ zwang sie zu lesen / vñ was oberaus vnsinnig vff sie / vñ

Co. 2  
Ge. 24  
De. 18  
Psa. 29

Luc. 7  
Jo. 18

2

3 folgt

De. 16

folget sie auch bis in die frembde  
reute. Ober welchem da ich auch  
gen Damascen reiset mit macht vñ  
laube / lieber Künig/sabe ich auff  
dem wege / das ein liecht vom hys  
mel heller den Sonnen glantz/  
mich vñnd die mit mir reyseten/  
vmbleuchte.

Da wir aber alle zur erden ni-  
der stelen / hörte ich ein stimme re-  
de zu mir/die sprach vff Hebräisch/  
Saul / Saul / was verfolgest du  
mich : Es wirt dir schwer sein/wil-  
der den stachel zulecken. Ich aber  
sprach / H A R / wer bist du : Er  
sprach / Ich bin Jesus / den du vers-  
folgest / aber stehe auff / vñd erie vff  
bein fusse / den dar zu bin ich dir ers-  
schinen / das ich dich bestelle einen  
diener vñd zeugen / des / das du ges-  
sehen hast / vñnd das ich dir noch wil  
erscheynen lassen / vñnd wil dich ers-  
rechten von dem volck vñd von den  
Heyden / vñder welche ich dich jez  
sende / vff zuehln ire augen / das sie  
sich bekeren von der finsterniß zu  
dem liecht / vñd von der gewalt des  
teuffels zu Got / zu empfangen ver-  
gebung der sünde / vñnd das erbe-  
samt denen die gehelliget werden  
durch den glauben an mich.

Daber steter Künig Agrippa  
war ich der himmelschen erschey-  
nungen nit vngläubig / sonder vers-  
kündiget zu erst denen von Damas-  
co / vñnd zu Jerusalem / vñnd in alle  
gegend des Jüdischen Landes / auch  
den Heyden / das sie hüffe thetten /  
vñnd sich bekereten zu Got / vñnd  
theten rechtschaffene werck vñnd hüf-  
fe. Vñnd des willen haben mich die  
Juden im tempel griffen / vñnd vñ-  
berstündt mich zuehnt / aber durch  
hilff Gottes mir gelungen / stede ich  
bis auff diesen tag / vñnd zeuge bey  
beidem kleinsten vñnd dem größten /  
vñnd sage nichts ausser dem das die  
Propheeten gesagt haben / das es  
geschehen solt / vñnd Moses / dz Chri-  
stus leyden solt vñnd der erste seyn

vñ der auferstehung von den todt-  
ten / vñd verkündigen ein liecht dem  
volck vñnd den Heyden.

Da er aber solchs zur verant-  
wortung gab / sprach Festus mit  
lauter stimme / Paule du rasest die  
grosse kunst machet dich rasende.  
Er aber sprach. Mein theurer Ses-  
te / ich rase nit / sonder ich rede war  
vñnd nüchtere wort / denn der Kün-  
ig weis solches wol / zu welchem  
ich freydtig rede. Denn ich achte im  
sey der keines nitte vorborgen / denn  
solchs ist nit im winkel geschriben /  
Glaubstu Künig Agrippa den Pro-  
pheten : Ich weis das du glaubest.  
Agrippas aber sprach zu Paulo /  
Es felet mir vyl / his über redest  
mich / das ich ein Christen wurde.  
Paulus aber sprach / Ich wünschet  
vor Got / es felet us vil oder an-  
wenig / dz nit allein du / sonder alle /  
die mich heit hören / solche wurs-  
den / wie ich bin / auß genommen dise  
band. Vñnd da er dz gesaget / stund  
der Künig auff / vñnd der Landpfle-  
ger / vñnd Bernice / vñnd die mit ih-  
assen / vñnd enweiden beseyes / red-  
ten mit ein ander vñnd sprachen /  
Der mensch hat nichts gethan / das  
bes / todes oder band werde sey.  
Agrippas aber sprach zu Festo.  
Diser mensch hätte künden loß ge-  
geben werden / wenn er sich nit auff  
den Keyser beriffen hette.

## Das xxvij. Capitel.

Des aber beschloß

sen was / das wir in Welschs  
Land schiffen solten / übergaben sie  
Paulum vñnd etlich andere gefan-  
gene / dem vnderhauptman / mit  
namen Julio / vñd der Keyserlichen  
rotte. Da wir aber in ein Adramy-  
tisch schiff traten / dz wir an Asiam  
hin schiffen solten / stien wir vñnd  
lag / vñ was mit vñs Aristarchus  
aus

Act. 20  
Diet. 22

Col. 4

auf Macebonien von Thessalos  
 nicht / vnd kamen des andern tags  
 hynab gen Sidon. Vnd Julius  
 hielt sich freundlich gegen Paulon /  
 erlaubet im zu seinen güten freitun-  
 den zu gehen / vnd seiner pflegen. Vñ  
 von dannen stießen wir ab / vnd  
 schiffen vnder Cypem hin / darüb  
 das vns die winde entgegen warē /  
 vnd vberschiffen das Meer an Ci-  
 licia vnd Pamphilia hin / vnd ka-  
 men gen Cyra vnd Lycia.

Vnd daselbs fand der vnder-  
 hauptman ein schiff von Aegans  
 dia / das schiffre im Welsd / land /  
 vnd lhd vns darauß. Da wir aber  
 langsam schiffen / vnd in vil tagen  
 kaum gegen Gnyden kamen (denn  
 der winde werē vns / schiffen wir  
 vnder Candia hin / nach der stat Sa-  
 lomen / vnd zogen kaum für über /  
 da kamen wir an ein stat die heißet  
 Gurfurt / dabey war nahe die stadt  
 Lasca. Da nñ vil zeit vergangen  
 war / vnd nun meerer ferlich war  
 zu schiffen / darumb das / and die fa-  
 sic schon für über war / vermanet  
 sie Paulus vnd sprach zu im / Lie-  
 ben männer ich sehe das die schiff-  
 fare vil mit beleidigung vñ groß-  
 sem schaden ergeen / nit allein der  
 last des schiffs / sñder auch vnser  
 lebens. Aber der vnderhauptman  
 glaubt dem schiff heren vnd dem  
 schiffman meer / denn dem das von  
 Paulo gesagt ward / Vnd da die an-  
 furt vngelogen war zu wintern /  
 bestanden jr das merer teil vñ dem  
 rade / vñ dannē zu fare / ob sie kün-  
 den kommen gen Pheniceen zu win-  
 tern / welds ist ein anfurt an Can-  
 dia / gegen dem wind Südwest vñ  
 Nordwest. Da aber der Nordwind  
 wehd / vnd sie mainten sie hetten  
 nun zu fürnemen / erhüben sie sich  
 gen Asson / vnd führen an Candia  
 hin.

¶ Mit lang aber darnach / erhüb  
 sich wider jr fürnemen ein winds  
 brant / die man vñnes Nordost / vñ

da das schiff ergriffen war / vnd  
 kumt sich nit wider den wind rich-  
 ten / gaben wirß dahin / vñ schwe-  
 beten also / wir kamen aber an ein  
 Inseln die heiß Clauden / da läde-  
 ten wir kaum einen kan ergriffen /  
 den hüben wir auß / vñ brauchten  
 der hülf / vñ gürteten ihn vñ den  
 an das schiff / denn wir forchten es  
 möchte in die Syrtten fallen / vñ  
 ließen das gefesse hñnder / vñ  
 führen also. Vnd da wir grosse vñge-  
 stümigkeyt erlitten hatten / da  
 heten sie des nechsten tags eynen  
 außwurf / vñ an driten tage /  
 warffen wir mit vnsern hñden vñ  
 die barschafft im schiffe. Da aber  
 in vilen tagen weder Sonne noch  
 gestirn erschein vñd nit ein flecht  
 vñgestümigkeyt vns vñ dem hñ-  
 lage / war alle hoffnung vnser  
 lebens dahin.

Vnd da man lang nit geessen  
 hatte / trat Paulus ins mittel vñd  
 sprach / Lieben männer / man solt  
 nit geborhet / vñd nit von Can-  
 dia auß gebrochen haben / vñd vns  
 dieses leides vñd schadens erspart  
 haben. Vnd nun ermane ich euch /  
 das jr güts müts seye / denn keine  
 leben wire auß vns vñd kommen /  
 /on das schiff / Denn dise nacht ist  
 bey mir gesanden der Engel Got-  
 tes / des ich bin / vñd dem ich diene /  
 vñd sprach / Fürchte dich nit Paul-  
 le / du müst für den Keyser geset-  
 let werden / vñd sibe got hat dir ge-  
 schencket alle die mit dir schiffen.  
 Darumb leben männer seye güts  
 müts / den ich glaube meinem Got-  
 es wire also geschehen / wie mir ge-  
 saget ist / wir müssen aber aufaren  
 an ein Inseln.

Da aber die vierzehend nacht  
 kam / vñd wir in Abita führen vñd  
 die miternacht / wñderten die schiff-  
 leute / es kñme ein gegen herfür / vñ  
 sie senckten den blaywurf ein / vñd  
 funden zwennig Koffer tieff. Vñd  
 über ein wenig vñd dñnen / senckten  
 60 s se

• sie abermal / vnd funden fünfzes  
hen klasten. Da forchten sie sich/  
sie wurden an harte ort anstossen/  
vnd wurffen vom binder schiffe  
vier ancker/vñ wunschten das tag  
werde. Da aber die schiff leut die  
flucht suchten/vnd den kahn nider  
liesen in das mdr/vñnd gaben für/  
sie wolten ancker auß dem binder  
schiff außstrecken / sprach Paulus  
zñ dem vnderhauptman / vñnd zñ  
den kriegsknechten. Wenn dise nit  
im schiff bleiben/so künde ir nit bes  
halten werden. Da hiebt die triegs  
knecht die striek ab vñ den kahn/vñ  
liesen in entfallen

• Vñnd da es anfieng lichte zñ  
werden / ermant sie Paulus alle/  
das sie speis nemen / vñnd sprach/  
Es ist heut der vierzebend tag/ds  
ir wartet vñnd vngeessen bliben seit/  
vñnd habe nit zñ euch genomen/das  
rumb ermane ich euch/speis zñ nes  
men/denn das geschicht vns zñ vn  
serm heil / denn es wirt vnser keys  
nem ein baar von dem haupt ents  
pfallen. Vñnd da er das gesagt/nam  
me er das brot / dancket Gott vor  
in allen/vñnd brach vñnd sieng an  
zñ essen. Da wurden sie alle gñtes  
mites/vñnd namen auch speise / vñ  
ser waren aber all zñsamē im schiff  
se zwcy hundere / vñnd sechs vñnd  
fibenzig seelen. Vñnd da wir satt  
wurden erleydterten wir dz schiff/  
vñnd worffen den weizen inn das  
meer.

Da es aber tag ward/kandten  
sie das land nit. Eines anfürts a  
ber wurden sie gewar/der hatte ein  
vfer/babin an wolten sie das schiff  
kreiben/wo es mñglich were. Vñnd  
da sie die ancker außgehüben/lies  
sen sie sich dem meer / vñnd löseten  
die rñder band auß/ vñnd hüben vñ  
den segelbaum/ gegen dem wñnde/  
vñnd trachten nach dem vfer. Vñnd  
da wir fürten an einen ort / der auß  
ke yden seyten meer hatte/stieff sich  
das schiff an/ vñnd das forder theyl

bleib fest stehen vnberweglich/ aber  
das binder theyl zerbrach von dem  
gewalt der wellen.

Die kriegsknecht aber hatten  
einen radt/die gefangnen zñ edda  
ten/das nit jemand so er vñ schrit  
nie entflöhe/ Aber der vnderhaup  
man wolt Paulum erhalten / vñnd  
weret irem radt vñnd hieff die da  
schwimmen lundten sich zñ erñ in dz  
meer lassen vñnd entgehen an das  
lande / die andern aber etlich auß  
den brettern/etlich auß dem/dz vñ  
schiff war. Vñnd es geschach also/dz  
alle seelen erhalten zñ lande kamē.

## Das xxviij. Capitel.

## Vñnd da wir entka

men/erffren wir das die Ins  
seln Melite hieß. Die leute aber er  
zeygten vns nit geringe frñndts  
schafft/zñnderten ein feite an/ vñnd  
namen vns alle auß / vñnd des res  
gens der über vns komen war/vñnd  
vñ der welte willen. Da aber Pau  
lus einen kaufnen reysler zñsamē  
rasselt/vñnd legete außs feir/ kam  
ein orter von der hitz vñnd für Paul  
lo an seyn hand. Da aber die leute  
lein sahen das thier an seiner hand  
hängen/sprachen sie vñnderman  
der. Dieser mensch mñß ein mdrder sein/  
welchen die rath nit leben laffet/ob  
er gleych dem meer entgangen ist.  
Er aber schlenckert das thier in  
feir/vñ im wider für nichts ubels.  
Sie aber warteten/wen er schwe  
len würde oder todt niderfallen.  
Da sie aber lang warteten/vñnd sa  
hen das im nichts vngebeures wis  
derfür / verrounderten sie sich vñnd  
sprachen/Er were ein Gott.

An den selbigen Steten aber  
hat der oberste in der Inseln / mit  
namen Publlos ein fürwerck / der  
nam vns auß vñnd herberget vns

mat 10  
Lu. 12  
mat 15  
Joh. 6

2 cols

3

d: 9

mat. 8.  
mar. 1.  
Lu. 4.

Lu. 23

Mat. 8.  
mar. 1.  
Luz. 4.  
drey tag freuntlich. Es geschach  
aber das der vatter Publij am Ses  
ber vnd an der rhäre lag / zu dem  
gieng Paulus hinein / vnd bettet  
vnd leget die hand auff in / vñ mas  
chet in gesunde. Da das geschach /  
kamen auch die andern in der Ins  
seln herzu / die krankheyt hatten  
vñ ließen sich gesunde machen. Vñ  
sie thäten vns grosse ehre an / vñnd  
da wir außzogen liden sie vñ was  
vns not war.

Nach dreyen mondt aber schiffe  
ten wir auß in eynem schiffe von  
Alexandria / welches in der Insus  
ten gewintert hatte / vnd hatt eyn  
kener der zwylling. Vñnd da wir  
gen Syracusa kamen / blyben wir  
drey tage da. Vñnd da wir vñschiffe  
ten / kamen wir gen Region / vñnd  
nach einem tage / da der Sudwind  
sich erhib kamen wir des anderen  
tages gen Puteolen / da funden wir  
brüder / vñnd wurden von ihnen ges  
beten / das wir syben tag da bly  
ben. Vñnd also kamen wir gen Rom.  
Vñnd von dannen da die Brüder vñ  
vns hörten / giengen sie auß vñ  
entgegen bis gen Appiser vñ Tre  
tabern. Da die Paulus sahe / dan  
cker er Got / vñnd gewan ein zim  
sicht. Da wir aber gen Rom came /  
überantwortet er vñnd hauptman  
die gefangnen dem obersten haupt  
man. Aber Paulo ward erlaubet  
für sich selber zu bletben mit einem  
kriegsknecht / der sein bietter.

Es geschach aber nach dreyen  
tagen / das Paulus zusamen rieß  
die fürnemsten der Juden / da die  
selbigen zusamen kamen / sprach er  
zu ihnen. Ir männer lieben brüder /  
ich hab nichts gethan wider vnser  
volck / noch wider väterliche sies  
den / vñnd bin doch gebunden auß  
Jerusalem übergeben sin der Kö  
nig hände / welche da sie mich ver  
höret hatten / wolten sie mich loss  
geben die weil kein vñschach des tods  
an mir war. Da aber die Juden da

wider rechten / warh ich genöthiget /  
mich auff den Keyser zu beruffen /  
niet als het ich mein volck etwas  
zuerklagen. Vñnd der vñschach  
willen hab ich euch gebetten zu se  
hen vñ anzusprechen / den vñnd der  
hoffnung willen Israhels bin ich  
mit diser Ketten vñnd geben.

Sie aber sprachen zu im / Wie  
haben weder geschriffte empfangen  
vñnd Judea deinet halben / noch kein  
brüder ist komen / her vñnd dir etwas  
arges verkündiget oder gesagt hab  
doch dunckt es vñnd her rede werdt  
das wir von dir hören / was du das  
von hallest / das von diser Secten  
ist vñnd kumb / das ir vñnd an allen  
enden widersprochen.

Vñnd da sie im einen tag bes  
stympten / kamen vil zu ihm in die  
herberge / welchen er auflegte vñnd  
beteüiget das rey ch Cortes / vñnd  
überrebet sie von Jesu auß dem ge  
sez Mose / vñnd vñnd den Propheten /  
von morgen frue an bis an den a  
bende. Vñnd etliche stelen zu dem  
das er sagt / etliche aber glaubten  
niet.

Da sie aber vñnd einander mis  
hellig waren / giengen sie weg / als  
Paulus ein wort redet / Das wol  
det heylig geyst gesagt hat durch  
den Propheten Isaiam zu vnsern  
väteren vñnd gesprochen / Gebe hin  
zu diesem volck vñnd sprich / Mit dem  
oren werdet ir hören vñnd nit ver  
sien / vñnd mit den augen werdet ir  
sehen vñnd nit erkennen. Denn das  
herz dieses volcks ist verstocket / vñnd  
sie hören schwerlich mit iren oren /  
vñnd ire augen haben sie zugehan /  
auff das sie nit dermal etwas sehen  
mit iren augen / vñnd hören mit iren  
oren / vñnd verstendig werden in iren  
herzen / vñnd sich bekeren / das ich sie  
gesundt möchte. So sey es euch  
kunt gethan / das den Heyden ges  
sande ist dis heyl Cortes / vñnd sie  
werden hören. Vñnd da es die Jus  
den hörten / vñnd er sollich redet  
vñnd giengen

den. 28

Gen. 22  
Jf. 29-  
mat. 5.Jsa. 62  
Ma. 13  
mar. 4  
Lu. 8.  
Jo. 12.Mat. 3.  
Psa 50  
Jsa. 11  
41. 60

Die Epistel S. Paul.

Jer. 25  
Jobe. 3  
Gal. 1

glichen sie hin / vnd hatten eyn  
große frage vnder inen selbs.  
Paulus aber bleibe zwey jar  
in seinem eygen gedinge / vnd nam  
auff alle die zu ihm ein kamen / predi-  
gter das reich Gottes / vnd lerete  
von dem WELTEN Jesu mit als  
ler freydgelt vnuerbotten.

Ende des andern thei-  
les des Euangelions  
S. Lucas / von den Geschichten  
der Aposteln.

Die Epistel  
S. Paul an die  
Römer.



Das erst Capitel

x Paulus ein knecht Je-  
su Christi / beruffen zum Apo-  
stel / auß gesündere zu predigen das

Euangelion Gottes / welches er zu  
vor verbeissen hat / durch seine Pro-  
pheten in der heyligen schrift / von  
seinem sun / der im geboren ist von  
dem samen Dauid / nach dem fleys-  
sche / vnd freywillig erweiset / ein  
sun Gottes / nach dem geyst der da  
heylige / seye der zeit er vfferstan-  
den ist von den tohten / nemlich / Jesu  
Christus vnser WELT / durch  
welchen wir haben empfangen ge-  
nade vnd Apostelamt vnder als-  
len Heyden / den geborsam des glau-  
bens auff zürchten / vnder seinem  
namen / welcher ihu zum teyl auch  
seyde die da beruffen seind von Je-  
su Christo / Allen die zu Rom seind  
den liebsten Gottes / vnd beruffen  
nen heyligen. Gnade sey mit euch /  
vnd fride von Got vnserm vatter  
vnd dem WELT Jesu Christo.

Auffs erste dancke ich meinem  
Gott durch Jesum Christ einwert  
aller halben / das man vö euerm  
glauben in aller welt sagt. Denn  
Gott ist mein zeitige / welchem ich  
diene in meinem geist / im Euangeli-  
on von seinem sun / das ich on vn-  
derlas euwer gedencke / vnd alles  
zeit in meinem gebett sehe / ob ich  
se der mal eins einen fertigen weg  
haben möchte durch Gottes willen  
zürlich zükumen. Denn mich vers-  
langet euch zu sehen / auff das ich  
euch mitreyle etwoz geystlicher gas-  
be euch zu stercken / das ist / das ich  
stämpet euch getröset wurde / durch  
euern vñ meinen glauben / den wie  
vnderinander haben.

Ich wil euch aber nit verhalten  
lieben brüder / das ich mir offte has-  
be fürgefert zu euch zükumen / bin  
aber verhindert biß hie / das ich et-  
was gutes schaffe auch vnder euch /  
gleich wie vnder andern Heyden.  
Ich bin eyn schuldener beyde den  
Griechen vnd mit Griechen / beyde  
der weisen vnd vnweisen / darumb /  
so vil an mir ist / bin ich geneyget  
auch euch zu Rom / das Euangeli-  
on

2. Ti. 2  
Lu. 1

2. Ti. 1  
Gal. 1

he. 10.  
Hab. 1  
Gal. 3.

ep. 4  
1. co. 5

E

gege  
vnr  
leyb  
wan  
llig  
dien  
dem  
in et  
Go  
lich  
ver